Impulse setzen

Geschäftsbericht 2005

Geschäftsbericht 2005

Stadtwerke Leipzig

Stadtwerke Leipzig

Alles ganz einfach.

Kennzahlen 2005

		Konzern		GmbH	
		2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	in Mio. €	774	639	686	579
EBITDA	in Mio. €	97	97	71	76
EBITA	in Mio. €	49	55	45	50
EBIT	in Mio. €	45	55	60	59
adjustiertes EBIT	in Mio. €	51	55	48	55
EBT	in Mio. €	39	52	54	51
Teilkonzernjahresüberschuss	in Mio. €	22	33	–	–
Eigenkapital	in Mio. €	314	328	250	250
Anlagevermögen	in Mio. €	598	558	659	637
Umlaufvermögen [1]	in Mio. €	361	350	160	189
Bilanzsumme	in Mio. €	959	908	819	826
Netto Working Capital	in Mio. €	53	108	-18	60
Betriebliches Vermögen [2]	in Mio. €	657	666	641	697
Finanzschulden	in Mio. €	290	275	245	257
Nettofinanzschulden	in Mio. €	171	168	232	244
ROCE	in %	7,8	8,3	7,5	7,9
Eigenkapitalquote	in %	32,7	36,1	30,5	30,3
Fremdkapitalquote	in %	59,1	55,2	57,4	55,9
Sonderpostenquote	in %	8,2	8,7	12,1	13,8
Eigenkapitalrentabilität	in %	12,4	15,9	21,6	20,4
Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag)		2 448	2 222	1 192	1 174

1) einschl. Rechnungsabgrenzungsposten
2) einschl. Abschreibungen auf Firmenwert (2005: 6 Mio.€; 2004: 0 Mio.€)

Kennzifferndefinition

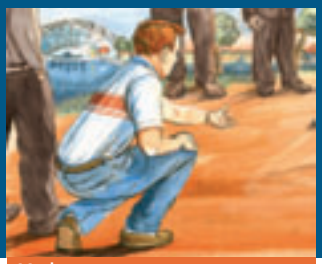
EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderung + Aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – Sonstige betriebliche Aufwendungen
EBITA	EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände + Abschreibungen auf Firmenwert
EBIT	EBITA – Abschreibungen auf Firmenwert + Beteiligungsergebnis
adjustiertes EBIT (Konzern)	EBIT + Abschreibungen auf Firmenwert
adjustiertes EBIT (GmbH)	EBIT – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil
EBT	EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Netto-Working Capital	Betrieblich gebundenes Vermögen (Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + ARAP) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfr. Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute + PRAP)
Betriebliches Vermögen	Anlagevermögen + Netto Working Capital + Abschreibungen auf Firmenwert
Finanzschulden	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten + Verbindlichkeiten ggü. enviaM
Nettofinanzschulden	Finanzschulden – Liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse)
ROCE (Konzern)	adjustiertes EBIT (Konzern)/Betriebliches Vermögen
ROCE (GmbH)	adjustiertes EBIT (GmbH)/Betriebliches Vermögen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme *100
Fremdkapitalquote	(Rückstellung + Verbindlichkeiten)/Bilanzsumme *100
Sonderpostenquote	Sonderposten/Bilanzsumme *100
Eigenkapitalrentabilität	EBT/Eigenkapital *100

Geschäftsbericht 2005

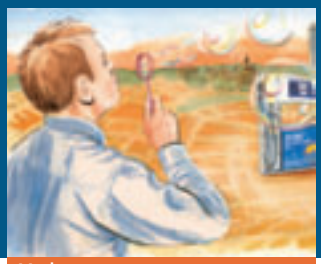
Impulse setzen

Die Stadtwerke Leipzig wollen als eigenständiger, spezialisierter Energiedienstleister in Leipzig, Deutschland und Osteuropa auf Basis effizienter Prozesse rentabel wachsen.

Strategie und Ausrichtung



Markt
Geschäft und Dienstleistungen



Markt
Technik

Inhalt

4 Vorwort der Geschäftsführung
5 Bericht des Aufsichtsrates

6 Strategie und Ausrichtung
Wachstum konsequent ausbauen

8 Rentabel wachsen
9 Marktchancen nutzen
10 Den Standort stärken
11 Verantwortung für die Region zeigen

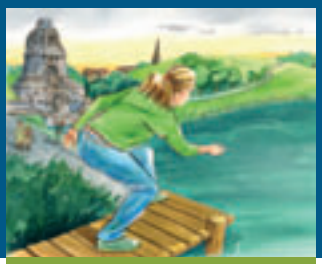
12 Markt | Geschäft und Dienstleistungen
Erfolgreich Impulse setzen

14 Energiekompetenz steigern
15 Nachwuchs fördern
15 Ideen aktiv entwickeln
16 Themen bewusst setzen
17 Sich im Wettbewerb behaupten
18 Energiebeschaffung optimieren
19 Wachstumspotenziale nutzen
19 Know-how national und international vermarkten
21 Den Fokus der Dienstleistungen ausbauen
22 Auslandsgeschäft gemeinsam voranbringen

24 Markt | Technik
In Qualität und neue Ideen investieren

26 Für die Zukunft aufstellen
26 Qualität beweisen
27 Versorgungssicherheit für Fernwärme ausbauen
27 Leipziger Graugussnetz modernisieren
28 Stromversorgung nachhaltig sichern
29 Erdgastankstellennetz weiter stärken
29 In Biomasseerzeugung investieren
30 Veranstaltungsattraktion für Leipzig schaffen
31 Sichere Netzte im Querverbund führen
31 Für die Zukunft forschen

Mitarbeiter



Umwelt

Lagebericht

Jahresabschluss

32 Mitarbeiter

Für eine gemeinsame Zukunft aufstellen

34 Aktiv Arbeitsplätze sichern
35 Mitarbeiter für die Zukunft qualifizieren
36 Nachwuchs gezielt entwickeln
37 Über Grenzen zusammenwachsen
37 Fachkompetenz fördern

38 Umwelt

Nachhaltig wirtschaften

40 Umweltschutz im Unternehmen etablieren
40 Gezielte Beiträge leisten
41 Für den Lebensraum Leipzig engagieren
41 Mit erneuerbaren Energien Vorteile sichern

42 Lagebericht

Chancen gezielt nutzen

44 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
46 Konzern Stadtwerke Leipzig und Stadtwerke Leipzig GmbH – Geschäftsverlauf 2005
56 Segmente und Geschäfte des Konzerns
61 Finanzierung
62 Mitarbeiter und Beschäftigungspolitik
63 Umweltschutz
64 Risikobericht
66 Nachtragsbericht
67 Prognosebericht

70 Jahresabschluss

Auf solider Basis rentabel wachsen

72 Aktiva
74 Passiva
76 Gewinn- und Verlustrechnung

78 Allgemeine Angaben
78 Konzern- und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis
81 Konsolidierungsgrundsätze
82 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
85 Erläuterungen zur Bilanz
96 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
101 Sonstige Angaben
104 Entwicklung des Anlagevermögens

108 Bestätigungsvermerk
110 Impressum

Impulse setzen

Vorwort der Geschäftsführung

Im Jahr 2005 haben die Stadtwerke Leipzig ihren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der Umsetzung unserer Strategie 2012 „Wachstum durch rentable Investitionen auf Basis effizienter Prozesse“ entwickelten wir Wachstumsgeschäfte kontinuierlich weiter und bauten unsere Stellung als moderner Energiedienstleister aus.

Unsere langfristige Unternehmensstrategie ist konsequent sowohl auf die weitere Entwicklung im Leipziger Raum als auch auf ein rentables Wachstum außerhalb Leipzigs ausgerichtet. Im Fokus unserer Geschäftstätigkeit standen im Jahr 2005 die Stärkung unserer Wettbewerbsposition in Leipzig, Deutschland und im europäischen Ausland, der Ausbau des deutschlandweiten Geschäftes mit Großkunden, die Ausweitung unserer Handelsaktivitäten und die Entwicklung der Fernwärmebeteiligungen im Raum Danzig. Nur durch gezieltes Wachstum außerhalb des begrenzten Leipziger Marktes werden die Stadtwerke Leipzig zukünftig profitabel nachhaltig Erträge erzielen können.

Das Geschäftsjahr 2005 war vor allem geprägt durch ständig steigende Bezugskosten, die wir nur zu Teilen an die Kunden weitergeben konnten. Dies hatte ebenso Auswirkungen auf das Betriebsergebnis, wie ein nicht vorhersehbarer Sachschaden an einer der Turbinen der Gas- und Dampfturbinenanlage. Diese schwierige Entwicklung konnte erfreulicherweise durch Verbesserungen der Beteiligungsergebnisse zu einem Teil kompensiert werden. Die Stadtwerke Leipzig mussten jedoch große Anstrengungen unternehmen, um auch für das Geschäftsjahr 2005 erneut einen Gewinn von über 50 Millionen € auszuweisen. Dieser Gewinn kommt in vollem Umfang der Stadt Leipzig zugute.

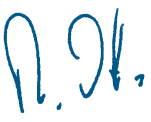
Im vorliegenden Geschäftsbericht ziehen wir Bilanz zu unserem Geschäftsjahr 2005. Erstmalig dokumentieren wir mit dem Konzernabschluss die Bedeutung der Mehrheitsbeteiligungen für die Entwicklung unseres Geschäftserfolges. Wir stellen dar, wie die Stadtwerke Leipzig im Jahr 2005 Impulse gesetzt haben – in Leipzig, bundesweit und international.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Kunden, Partnern und unseren Mitarbeitern, denen wir diesen Erfolg maßgeblich verdanken und die unseren Weg unterstützen. Zusammen mit ihnen werden wir auch den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Leipzig, den 8. Mai 2006
Die Geschäftsführung

Wolfgang Wille



Raimund Otto

Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke Leipzig GmbH

Im Geschäftsjahr 2005 hatte die Gesellschaft Stadtwerke Leipzig GmbH einen 20-köpfigen Aufsichtsrat, der nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes zusammengesetzt war. Der Aufsichtsrat bestand aus 10 Gesellschaftervertretern der Stadt Leipzig/LVV GmbH Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und zehn Arbeitnehmervertretern der Stadtwerke Leipzig GmbH.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen an nachfolgenden Daten statt: 13. April 2005, 2. Juni 2005, 15. August 2005, 21. September 2005, 5. Oktober 2005 und 30. November 2005.

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen mit mündlichen und schriftlichen Berichten über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden und hat auf diese Weise die Geschäftsführung überwacht. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss und der Zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand AG, Niederlassung Leipzig, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen.

Leipzig, den 8. Juni 2006

Detlef Schubert
Aufsichtsratsvorsitzender

Strategie und Ausrichtung

Mit unserer Energie machen wir aus Visionen klare Ziele

Deutschland Wir nutzen die Wachstumschancen im Großkundengeschäft – wie beim Gewinn unseres Neukunden Rotkäppchen-Mumm Sektkellerei.

Pommern Aktiv engagieren wir uns in Wachstumsmärkten und bauen die Fernwärmeversorger im Raum Gdansk zu Multi-Utility-Unternehmen aus.

Asien Als gefragter Partner vor allem in Osteuropa und Asien stellen wir unser Transformations-Know-how unter Beweis, z. B. auch in Peking.

Wachstum konsequent ausbauen

Wir verstehen uns als verlässlicher Partner für die Region. Und als Impulsgeber in neuen Märkten. Zu Hause und über die Grenzen Leipzigs hinaus nutzen wir konsequent unsere Wachstumschancen. Damit stärken wir Wertschöpfung und Engagement für den Standort Leipzig.

Der Konzern Stadtwerke Leipzig (kurz: Stadtwerke Leipzig) umfasst sowohl die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Leipzig GmbH als auch die Aktivitäten der Mehrheitsbeteiligungen des Unternehmens. Die Stadtwerke Leipzig sind ein unabhängiger Energiedienstleister in und für Leipzig mit fokussierten bundesweiten und internationalen Geschäftsaktivitäten. Unsere langfristige Unternehmensstrategie ist konsequent sowohl auf die weitere Entwicklung im Leipziger Raum als auch auf ein rentables Wachstum außerhalb Leipzigs ausgerichtet. Als innovativer Akteur auf den Märkten für Strom, Gas, Fernwärme und energienahe Dienstleistungen verfolgen die Stadtwerke Leipzig das Ziel, sich mittelfristig zu einem der wichtigsten Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen auf dem deutschen Energiemarkt zu entwickeln. Um diese Vision zu erreichen und eine sichere, kundenorientierte und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten, ist es notwendig, die sich aus der Liberalisierung unserer Märkte ergebenden Wettbewerbs- und Wachstumschancen aktiv zu nutzen und dadurch Wertschöpfung in und für Leipzig zu schaffen.

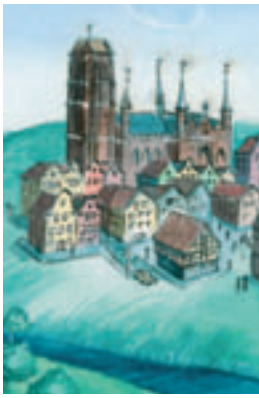
Rentabel wachsen

Dieses rentable Wachstum wird in den kommenden Jahren zunehmend sowohl aus bundesweiten als auch aus ausländischen Aktivitäten der Stadtwerke Leipzig generiert werden. Die für den Erhalt unserer Selbständigkeit unabdingbar notwendige Profitabilität können wir nur erreichen, wenn wir über den begrenzten Leipziger Markt hinaus expandieren. Die Stadtwerke Leipzig werden ihren Wachstumskurs in der Region, in Deutschland und im europäischen Ausland entsprechend ihrer Strategie fortsetzen. Der „Strategie 2012 – Wachstum durch rentable Investitionen auf Basis effizienter Prozesse“ liegen die sieben Geschäftssäulen Energieeinzelhandel, Energiegroßhandel, Erzeugung, Versorgungsnetze, Energienahe Dienstleistungen sowie die Beteiligungen Pommern und inländische Beteiligungen zugrunde. Mit dieser Ausrichtung bedienen die Stadtwerke Leipzig zum einen den regionalen Markt Leipzig, zum anderen sind wir so in der Lage, die sich uns bietenden bundes- und europaweiten Wettbewerbschancen zu nutzen.

Marktchancen nutzen

Um diesen Weg konsequent zu verfolgen, bilden die Sicherung eines nachhaltigen Ertrages in Leipzig, die frühzeitige Besetzung attraktiver Marktnischen und die Fokussierung auf profitable Geschäftsaktivitäten die Kernelemente unserer strategischen Aktivitäten. Unsere Wachstumspotenziale liegen im nationalen und internationalen Energiegroßhandel mit maßgeschneiderten und standardisierten Produkten für Strom und Gas, im deutschlandweiten Ausbau des mittelstandsorientierten Großkundengeschäfts mit Strom, im Ausbau der Fernwärmebeteiligungen im Raum Danzig zu Multi-Utility-Unternehmen, in der wertorientierten Weiterentwicklung der inländischen Beteiligungen sowie in der Verstärkung des Engagements im Bereich Biomassekraftwerke und Biogasanlagen. Als einer der wenigen noch unabhängigen Energiedienstleister in Deutschland können die Stadtwerke dabei durch Flexibilität und methodische Kompetenz neue Ideen entwickeln, Innovationen aktiv anstoßen und frühzeitig Marktchancen nutzen. Unsere historisch gewachsenen Transformationserfahrungen und Kernkompetenzen machen uns zudem zum gefragten Partner und Berater sowohl deutschlandweit als auch in Mittel- und Osteuropa.

Um unsere Wachstumschancen in Europa zu nutzen,
setzen wir gezielt Impulse in neuen Märkten.

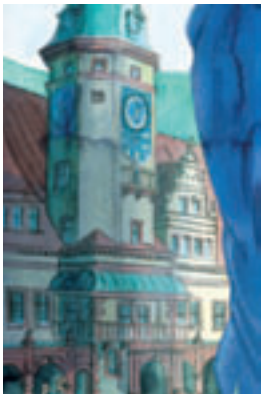


Den Standort stärken

Gesellschafter der Stadtwerke Leipzig ist die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH. Sie agiert als Management-Holding und nimmt Leitungsfunktionen im Interesse der Stadt Leipzig wahr. Ihr alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Leipzig. Die drei großen LVV-Unternehmen – die Stadtwerke Leipzig GmbH, die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) – leisten im Auftrag der Stadt Leipzig einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region. Mit ihren Beschäftigten und Auszubildenden sowie umfangreichen Investitionen stellen die Unternehmen darüber hinaus einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor für die Region dar, den es in einem immer härter werdenden Wettbewerb zu sichern gilt. Mit der Koordination und Bündelung von Servicefunktionen durch die LVV, die nicht zum operativen Kerngeschäft gehören, werden Effizienzen gesteigert und Synergieeffekte erzielt, ohne das operative Kerngeschäft und die Eigenverantwortlichkeit der Unternehmen einzuschränken. Die Geschäftstätigkeit der LVV umfasst die Bereiche Energie, Wasser, Verkehr und Entsorgungswirtschaft. Die Stadtwerke Leipzig stellen innerhalb des LVV-Konzerns einen Teil der Sparte Energie dar. Durch ihre Geschäftsergebnisse sichern die Stadtwerke Leipzig eine jährliche Gewinnabführung an den Gesellschafter ab, die der Finanzierung des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages zwischen der LVV und den Leipziger Verkehrsbetrieben dient. Zudem tragen wir so, in Verbindung mit den Ausschüttungen der KWL, zur gemeinsamen Stärkung der Stadt Leipzig bei.

Durch kontinuierliches, nachhaltig rentables Wachstum als Energiedienstleister sichern die Stadtwerke Leipzig so wachsende Ergebnisbeiträge für die Infrastruktur in Leipzig. Um mittel- und langfristig Beiträge zur Zielerreichung zu gewährleisten, legen die Stadtwerke Leipzig den Fokus auf die genannten sieben Geschäfte. Wir entwickeln die Wachstumsgeschäfte durch rentable Investitionen aktiv weiter, um so konsequent unseren Weg als unabhängiger und kompetenter Energiedienstleister für Mittel- und Osteuropa zu verfolgen.

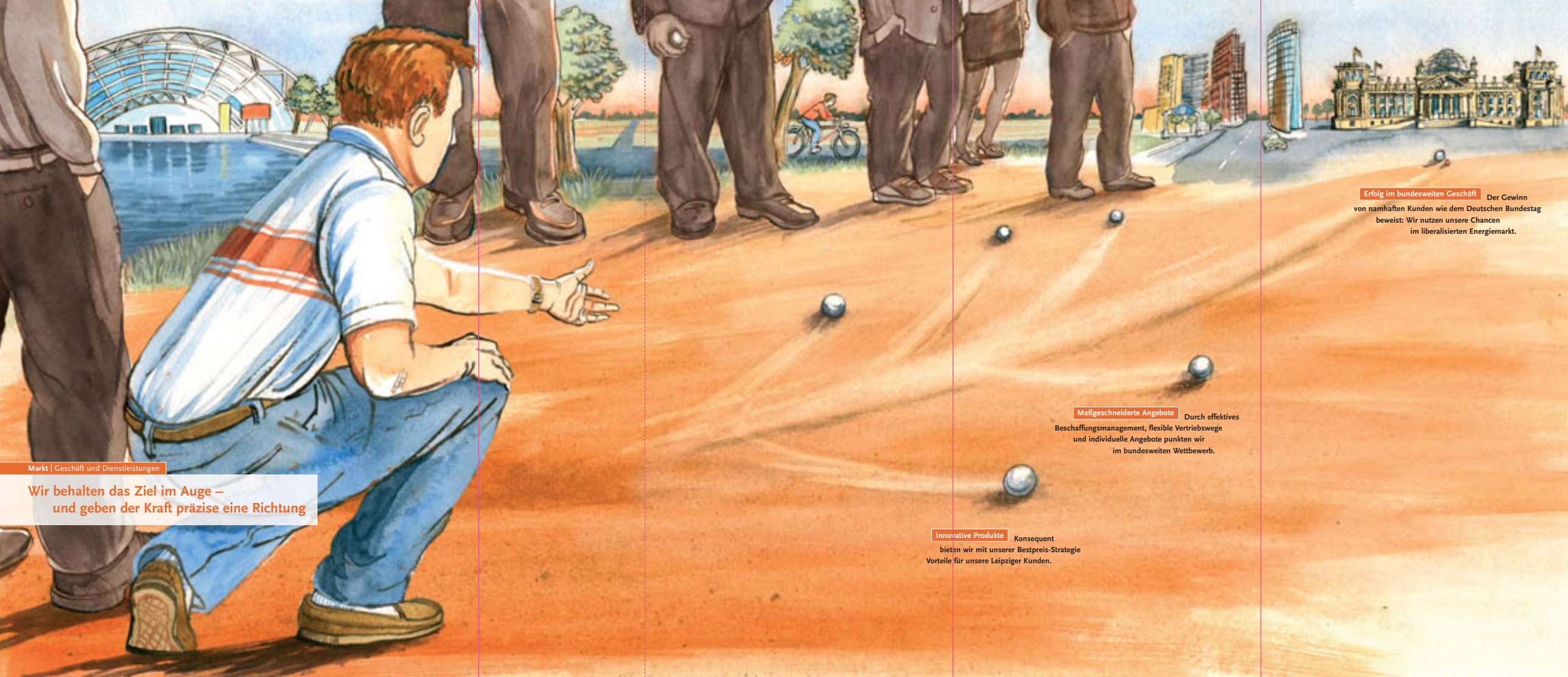
Durch unsere Aktivitäten stärken wir den Standort Leipzig und fördern gezielt die Lebensqualität in unserer Stadt.



Verantwortung für die Region zeigen

Als großer kommunaler Energieversorger und einer der größten Arbeitgeber der Region mit insgesamt über 2 338 Beschäftigten nehmen wir unsere Verantwortung dem Standort gegenüber gezielt wahr. Mit unserer Geschäftstätigkeit auch außerhalb des regionalen Marktes erwirtschaften wir weiteres Wachstum in Leipzig. Unsere Investitionen und die Vergabe von Aufträgen tragen dazu bei, den Standort Leipzig zu stärken: Durch einen Großteil unserer Auftragsvergabe in die Region Leipzig werden Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Kaufkraft in der nachgelagerten hiesigen Wirtschaft gesichert.

Um die Dynamik und Lebensqualität unserer Stadt weiter zu stärken, unterstützen die Stadtwerke Leipzig in vielfacher Weise sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen und Institutionen in und um Leipzig. Die Stadtwerke sind in den letzten Jahren für viele Projekte ein fester Partner geworden und ermöglichen durch Sponsoring und Werbeverträge attraktive Events in Leipzig. Gemeinsam mit starken Partnern engagieren wir uns so für die Lebensqualität unserer Stadt – sowohl für die der Leipziger als auch für die unserer Gäste.

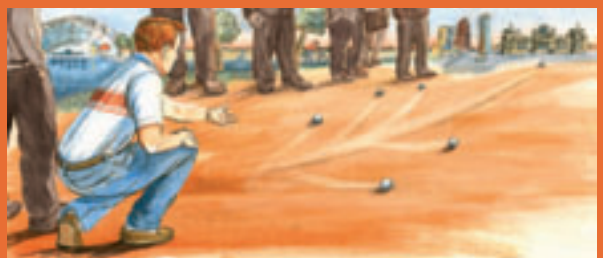


Wir behalten das Ziel im Auge – und geben der Kraft präzise eine Richtung

Erfolg im bundesweiten Geschäft Der Gewinn von namhaften Kunden wie dem Deutschen Bundestag beweist: Wir nutzen unsere Chancen im liberalisierten Energiemarkt.

Maßgeschneiderte Angebote Durch effektives Beschaffungsmanagement, flexible Vertriebswege und individuelle Angebote punkten wir im bundesweiten Wettbewerb.

Innovative Produkte Konsequent bieten wir mit unserer Bestpreis-Strategie Vorteile für unsere Leipziger Kunden.



Erfolgreich Impulse setzen

Auf unserem Weg, unsere Stellung als unabhängiger und kompetenter Energiedienstleister für Leipzig, Deutschland und Osteuropa weiterhin auszubauen, haben wir die Angebotspakete für unsere Kunden maßgeschneidert und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Der Erfolg gibt uns Recht: Unsere Energiekompetenz ist der Schlüssel zur Spitzenpositionierung.

Ob Engagement und innovative Produkte für Leipzig, Ausweitung unserer Handelsaktivitäten, Ausbau des Großkunden-Stromgeschäftes, erfolgreiche Vermarktung unseres energienahen Know-hows oder Effizienzsteigerung in den polnischen Beteiligungen – das Jahr 2005 stand für die Stadtwerke Leipzig im Zeichen der erfolgreichen Fortsetzung der „Strategie 2012 – Wachstum durch rentable Investitionen auf Basis effizienter Prozesse“. Durch die kontinuierliche Entwicklung rentabler Wachstumsgeschäfte bauten wir konsequent unsere Stellung als moderner und aktiver Energiedienstleister aus.

Energiekompetenz steigern

Service ist uns wichtig: In einem Test von 15 deutschen Energieversorgern zur Servicequalität wurden die Stadtwerke Leipzig neben zwei weiteren Versorgungsunternehmen Testsieger. Kriterien waren u. a. neben Erreichbarkeit, Gesprächsatmosphäre und Beantwortungsdauer insbesondere die Qualität bei der Bearbeitung der Kundenanliegen im telefonischen Kontakt und per E-Mail. Hier haben die Stadtwerke Leipzig ihr Potenzial deutlich genutzt. Im Bereich des Kundenservice wollen wir auch zukünftig unsere Angebote weiter optimieren: Als Standort für alle Zahlungsangelegenheiten der Kunden wurde 2005 ein neues Kassenservicezentrum in der Eichendorffstraße 9 geplant und mittlerweile in Betrieb genommen. So reagieren wir auf das seit geraumer Zeit angestiegene Beratungsaufkommen. Das Energieberatungszentrum in der Pfaffendorfer Straße dient auch weiterhin der Energie-, Vertriebs- und Abrechnungsberatung. Die Stadtwerke werden diese Bereiche zukünftig ausbauen und mit erweiterten Angeboten zum Thema Energiesparen die Energiekompetenz in den Mittelpunkt stellen. In diesen zwei spezialisierten Servicezentren können wir so unsere Kunden gezielter, intensiver und schneller zu allen Anliegen beraten.

Nachwuchs fördern

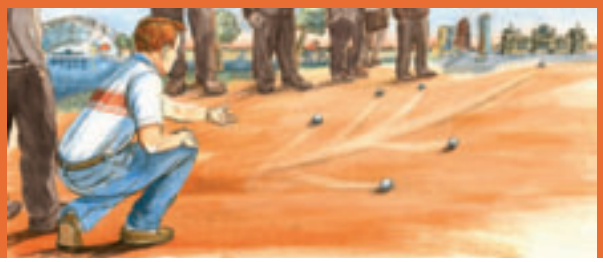
Im vergangenen Jahr ging die Zweijahreskampagne „Aktion 20 x 12“ der Stadtwerke Leipzig zur Förderung des Nachwuchssports zu Ende – und damit eine einmalige Förderaktion, die sich über die Grenzen von Leipzig hinaus einen Namen machte. Da ohne den Breitensport und seine Förderung keine sportlichen Spitzenleistungen denkbar sind, setzten sich die Stadtwerke zum Ziel, noch mehr junge Menschen für Sport zu begeistern und hoffnungsvollen Nachwuchstalenten eine Chance zu geben. Nachdem wir im Jahr 2004 die zehn sportlichsten Schulen Leipzig prämierten, suchten wir 2005 die zehn in der Nachwuchsförderung aktivsten Leipziger Sportvereine. Von 61 Vereinen wählte die Jury 42 Sportvereine für die entscheidende Bewerbungsrunde aus, in der die aktive Nachwuchsarbeit und die sportlichen Erfolge dokumentiert werden mussten. Auf dieser Grundlage kürte die Jury zur Abschlussveranstaltung am 22. September 2005 die zehn Gewinnervereine, in denen über 3 300 Kinder und Jugendliche trainieren, die von den Siegprämien profitieren werden.

Am 5. Dezember 2005 erhielten die Stadtwerke Leipzig in Frankfurt/Main den bundesweiten Preis „Pro Ehrenamt“ für die „Aktion 20 x 12“. Der Deutsche Sportbund und die Commerzbank AG ehren damit jährlich besonderes Engagement zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Sport.

Ideen aktiv entwickeln

Der Fokus des öffentlichen Interesses lag im Jahr 2005 verstärkt auf Energiepreisen und deren Entwicklung. Das Jahr war geprägt durch eine ansteigende Energienachfrage weltweit, die zur explosionsartigen Verteuerung der Rohstoffpreise führte. Wie viele europäische Länder ist Deutschland von importierter Energie abhängig: 60 % der Kohle, 80 % der Erdgasmenge und fast 100 % des Öls werden importiert. So wirkt sich die globale Preisdynamik auf die Planung, Kalkulation und das gesamte Handeln der Energieversorger aus. Auch die Stadtwerke Leipzig konnten und können sich dieser Entwicklung nicht entziehen und waren gezwungen, die Preissteigerungen zum Teil an die Kunden weiterzugeben.

Für die Stadtwerke Leipzig ist die wirtschaftliche, umweltschonende und effiziente Versorgung der größten Stadt Ostdeutschlands (außer Berlin) von ganz besonderer Bedeutung. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen setzten wir uns auch 2005 das Ziel, durch aktive Beschaffungspolitik und kontinuierliche Effizienzsteigerungen in den eigenen Prozessen stets wettbewerbsfähige Produkte am Markt anzu-



bieten und so die Weitergabe der Mehrbelastungen auf der Einkaufsseite an die Verbraucher gering zu halten. Mit der Bestpreis-Strategie der Stadtwerke Leipzig erhielten die Kunden auch weiterhin die Möglichkeit, von Preisvorteilen gegenüber den Standardprodukten zu profitieren: 2005 wurden die Produkte Bestpreis Gas und Bestpreis Fernwärme neu aufgelegt und allen Leipziger Kunden angeboten. Um den Kunden aber auch bei weiter steigenden Energiepreisen zukünftig eine echte Alternative zu bieten, entwickelten die Stadtwerke Leipzig 2005 die bisher bundesweit einmalige Zusatzoption „Bestpreis Gas 2.0 PLUS“. Mit diesem limitierten Angebot, das einen mindestens 5 %igen Preisvorteil gegenüber den Grundversorgungspreisen bietet, konnten sich die Kunden erstmals aktiv gegen zukünftige Gaspreissteigerungen absichern. Mit Bestpreis Gas 2.0 PLUS bleibt der am Tag der Produkteinführung gültige Preis bis zum 30. November 2007 der maximale Preis. So werden nur Senkungen, keine Gaspreissteigerungen an den Kunden weitergegeben. Dieses Produkt wurde möglich, da die Stadtwerke den Preis für einen Vorrat von bis zu 200 GWh Erdgas für zwei Jahre abgesichert haben. Diese Absicherung erhält der Kunde durch Zahlung einer einmaligen Preis-Stabilitäts-Prämie je nach Jahresverbrauch. Die Zahlung der Prämie rechnet sich bereits nach einem Jahr, sollten sich die Erdgaspreise wie von Experten erwartet entwickeln – für 2006 wurde ein Anstieg des für den Erdgaspreis relevanten Heizölpreises (HEL) um über 30 % prognostiziert.

Eine teilweise Entkopplung vom Heizölpreis wurde auch in das neue Produkt „Bestpreis Fernwärme“ integriert. Das Angebot bietet bis zum 31. Dezember 2010 eine 25 %ige Entkopplung vom HEL-Preis. Das bedeutet, dass bis zu 25 % des Fernwärme-Arbeitspreises festgeschrieben wurden und auch bei einem weiteren Anstieg der internationalen Heizölpreise stabil bleiben. Mit diesen neuen Bestpreis-Produkten fangen die Stadtwerke Leipzig starke Preissteigerungen am internationalen Markt auf und bieten den Kunden neben Preisvorteilen gegenüber den Standardpreisregelungen sichere Preise für die Zukunft.

Themen bewusst setzen

Alternative Antriebslösungen werden durch steigende Kraftstoffpreise für immer mehr Autofahrer interessant. Die Stadtwerke Leipzig fördern seit 2001 die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen als preisgünstige und umweltfreundliche Alternative. Um das Einsparpotenzial von Erdgas als Kraftstoff für möglichst viele Autofahrer selbst erlebbar zu machen, ermöglichten wir gemeinsam mit Partnern zu Beginn des

Jahres 2005 mit der Aktion „Voll tanken für die Hälfte.“ allen Leipzigern das Tanken von Kraftstoff zum Preis von Erdgas – und damit zum halben Preis. Die Aktion fand große Resonanz in der Leipziger Bevölkerung und stieß bundesweit auf Interesse. Insgesamt wurden während der vier Aktionstage rund 2 200 Fahrzeuge mit über 100 000 Litern Kraftstoff betankt. Nicht zuletzt konnten wir durch „Voll tanken für die Hälfte.“ den Kenntnisstand der Leipziger über Erdgas als günstige Kraftstoffalternative deutlich steigern und so zu einem erhöhten Interesse an Erdgasfahrzeugen beitragen.

Die Anschaffung eines privaten Erdgasfahrzeuges förderten die Stadtwerke auch 2005 wieder mit 1.000 €. Neben der Förderung von Privatfahrzeugen wurde auch das Sonderförderprogramm für Erdgasfahrzeuge zusammen mit Partnerautohäusern neu aufgelegt: Alle Fahrschulen in Leipzig erhielten für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrschulautos eine einmalige Fördersumme von 3.000 €.

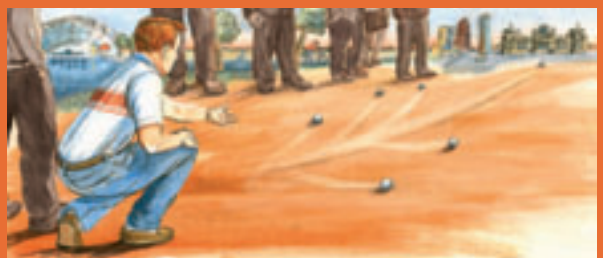
Sich im Wettbewerb behaupten

Im liberalisierten deutschen Energiemarkt nutzen die Stadtwerke gezielt ihre Chancen, bundesweit Marktanteile zu gewinnen und somit die Expansionsstrategie umzusetzen. Denn durch Wachstum können wir auch weiterhin Arbeitsplätze sichern und schaffen, z. B. allein 50 Stellen in Leipzig durch den Stromverkauf an Großkunden.

Mit unseren Angebotspaketen überzeugen wir bundesweit Großkunden im Stromvertrieb.

Die im Jahr 2005 getätigten Investitionen in das Wachstumsgeschäft zeigten noch im selben Jahr erste Erfolge: Seit dem 1. Oktober 2005 beliefern die Stadtwerke Leipzig den Deutschen Bundestag und die Bundesdruckerei in Berlin mit Strom. Aufgrund der Vertriebserfolge konnte bereits mehr als die gesamte geplante Absatzmenge für das Jahr 2006 vertraglich gesichert werden. Damit wurde der Absatz gegenüber 2005 um über 600 GWh erheblich gesteigert.

Zu den namhaften Neukunden, die ab Jahresbeginn 2006 mit Strom aus Leipzig versorgt werden, gehören auch die Firmengruppe Rotkäppchen-Mumm Sektkellerei GmbH mit ihren Standorten in Freyburg/Unstrut, Breisach, Eltville und Hochheim, die Pelikan Produktionsgesellschaft aus Vöhrum bei Peine sowie die insgesamt fünf Produktionsstandorte der Haribo-Gruppe in Deutschland.



Energiebeschaffung optimieren

Da auch 2005 die Preise für Brennstoffe und für Strom weiter anstiegen, waren eine optimale Energiebeschaffung und der weitere Ausbau des Energiegroßhandelsgeschäftes für die Stadtwerke Leipzig von großer Bedeutung. Durch ökonomische Energiebeschaffung verfolgen wir konsequent das Ziel, den Kunden ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten zu können. 2005 weiteten die Stadtwerke ihre Handelsaktivitäten an der Leipziger Strombörse European Energy Exchange (EEX) und am OTC-Markt (Over the Counter) aus und optimierten die Strombeschaffung für die kommenden Jahre sowie für Eigengeschäfte. Zudem sicherten Intra-Day-Geschäfte den Strombezug für 2005. Der Handel der Stadtwerke Leipzig konnte von 35 Partnern im Jahr 2004 auf nunmehr über 50 Partner in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien sowie anderen europäischen Ländern ausgeweitet werden.

Rund 15 % der für die Kunden beschafften Strommenge wurde von der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) der Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG auf dem Gelände der Stadtwerke Leipzig bezogen. Ergänzend konnte auch im Jahr 2005 die Zusammenarbeit mit der deutschen Handelstochter der Verbund AG, dem führenden Stromerzeuger Österreichs, fortgesetzt werden.

Der Großhandelsvertrieb sichert die Unabhängigkeit der Stadtwerke Leipzig in der Energiebeschaffung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Neben der Beschaffung aller notwendigen Energieträger für unsere Geschäfte wurden im Großhandelsgeschäft der Vertrieb und die Vermarktung von strukturierten Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich ausgebaut. Mit der umfassenden Angebotspalette von Liefermanagement, kaufmännischer Betriebsführung von Kraftwerken bis hin zur Besicherung fremder Kraftwerke und vielfältigen Beratungsleistungen stießen wir 2005 auf das wachsende Interesse unserer Kunden. So können die Stadtwerke z. B. im Rahmen des Liefermanagements für dritte Händler die Abwicklung der Netznutzung für deren Kunden in allen Verteilnetzen Deutschlands realisieren. 2005 schufen wir die Voraussetzungen, um die Belieferung von Kunden der Stadtwerke Leipzig außerhalb des Netzgebietes Leipzig mit fast 1 Mrd. kWh Strom sicherzustellen. Mit der Erweiterung der Großhandelsaktivitäten entwickeln sich die Stadtwerke Leipzig zu einem vertriebsorientierten Portfoliomanager aller Medien für kleine und mittelgroße Stadtwerke, Weiterverteiler und Industriekunden. So begann 2005 u. a. auch der Handel mit dem Brennstoff Holz für das Biomassekraftwerk Bischofferode/Holungen. Im Rahmen des Handels und Vertriebs werden hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Leipzig aufgebaut und gesichert.

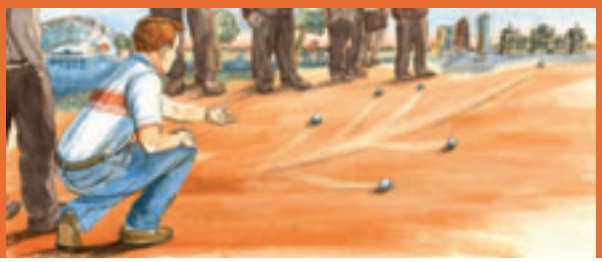
Wachstumspotenziale nutzen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 legten die Stadtwerke Leipzig einen weiteren Grundstein für die Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie: Um die Vermarktung des energienahen Know-hows des Unternehmens gezielt zu fördern und das Angebot entsprechender Dienstleistungen konsequent auf externe Märkte auszurichten, wurde das Geschäft Energienahe Dienstleistungen ausgebaut. Als Ergebnis einer Marktforschungsstudie wurde die neue Produktmarke „endico“ entwickelt, die endico Biokraft, endico Contracting, endico Service und endico Consulting bündelt.

„endico Biokraft“ steht für die Entwicklung und Realisierung von Projekten sowie den Betrieb von Erzeugungsanlagen mit nichtkonventionellen Brennstoffen. Hierbei haben sich die Stadtwerke Leipzig außerdem die Verstärkung ihres Engagements im Bereich Biomassenutzung für Strom- und Wärmeerzeugung zum Ziel gesetzt. Die Fortschritte beim Bau des Biomassekraftwerkes im thüringischen Bischofferode/Holungen, das am 30. Dezember 2005 erstmals Strom aus der Verwertung von Waldrestholz ins Netz einspeiste, bestärken die Stadtwerke in ihrem Plan, weitere Biomasse-Erzeugungsprojekte zu realisieren. So wollen wir die sich aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ergebenden Chancen konsequent nutzen. Auch der Spatenstich zur Errichtung der ersten WABIO®-Anlage in Bad Köstritz am 21. November 2005 war ein Meilenstein im Rahmen der Expansion in den Bereich Erneuerbare Energien. Die Stadtwerke Leipzig investierten in das neuartige BIO-Energie- und BIO-Kraftstoff-Zentrum zur Gewinnung von Bioethanol, hochwertigem Dünger sowie elektrischer und thermischer Energie. Die Anlage soll 2006 planmäßig in Betrieb gehen. Weitere Anlagen sind in Mitteldeutschland und auch an Standorten im Raum Leipzig vorgesehen.

Know-how national und international vermarkten

Die Vermarktung von Einspar-Contracting, Anlagen-Contracting und Energie-Controlling wurde unter der Produktlinie „endico Contracting“ weiter ausgebaut. Das Know-how der Stadtwerke Leipzig wird dabei genutzt, um eine stabile und preiswerte Energieversorgung und ein effizientes Energie- und Anlagenmanagement für Gewerbekunden und Kommunen aufzubauen. Beispielhaft setzten die Stadtwerke im Jahr 2005 ein Contractingprojekt zur Erneuerung der Energiezentrale der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft (LVDG) in Stahmeln um. Die LVDG benötigt für den Druck von täglich fast einer Million Zeitungsexemplaren ein zuverlässiges Versorgungssystem. Die Stadtwerke Leipzig erstellten ein Modernisierungs- und



Umrüstungskonzept für die rund 13 Jahre alten Energieanlagen. Damit konnte der Primärenergieverbrauch der LVDG signifikant reduziert und eine größtmögliche Verbesserung des Wirkungsgrades der Energiezentrale erreicht werden. Der Einsatz modernster Technik verringert zudem den Aufwand für Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung deutlich. Seit dem 1. August 2005 betreiben die Stadtwerke nun die Gesamtanlage.

Mit „endico Service“ bieten die Stadtwerke ihren Kunden gewerbliche und Ingenieurdienstleistungen, wie z. B. Full Service im Bereich Anlagendokumentation, die Einführung von Geo-Informationssystemen, Anlagen- und Prozessdiagnostik und spezielle Kraftwerksinstandhaltung.

Das Transformations-Know-how der Stadtwerke Leipzig wird mit „endico Consulting“ insbesondere in Osteuropa und anderen sich von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft wandelnden Ländern vermarktet. Im Auftrag internationaler Auftraggeber fungieren die Stadtwerke Leipzig seit Jahren als gefragter Partner für ausländische Energieversorger und geben ihre Erfahrungen u. a. an regionale Versorgungsunternehmen in der Mongolei, in China, Albanien, Serbien-Montenegro und im Kosovo weiter. So arbeiten die Stadtwerke Leipzig seit 2005 u. a. an dem von der EU geförderten Projekt „RegEnergy“ mit, das die Netzwerkbildung und Entwicklung einer Kommunikationsplattform für Kommunen zum Aufbau einer innovativen regionalen Energieversorgung zum Ziel hat. Erstmals arbeiten die Stadtwerke Leipzig dabei mit der polnischen Tochtergesellschaft GPEC, dem Danziger Fernwärmeversorger, zusammen. Des Weiteren betreuen die Stadtwerke und ihre Partner im Rahmen eines Beratungsprojektes der European Agency of Reconstruction (EAR) den Aufbau eines Bildungszentrums, die Personalausbildung und die Weiterbildung von Mitarbeitern des nationalen Energieversorgers KEK in Priština. Das Konsortium entwickelte darüber hinaus eine langfristige Aus- und Weiterbildungsstrategie für das kosovarische Unternehmen. Im November erhielten die Stadtwerke Leipzig einen Projektauftrag der Behörde für Energieeffizienz (Heating Energy Conservation Center) in Peking. Ziel des Projektes ist die Anleitung zur Planung einer wirtschaftlich und technisch hocheffektiven Umstellung von steinkohlegefeuerten Heizkesseln auf Erdgas. Gemeinsam mit Partnern werden wir für bis zu 50 Kesselanlagen Konzepte erstellen sowie die Planung und Umstellung für bis zu acht Anlagen durchführen, die als Demonstrationsanlagen dienen werden.

Den Fokus der Dienstleistungen ausbauen

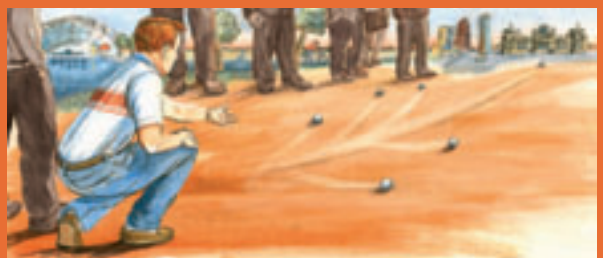
Für die Stadtwerke Leipzig ist ein strategischer Eckpfeiler die fokussierte Weiterentwicklung und Expansion vorhandener Beteiligungen, mit dem Ziel, komplexe und wettbewerbsfähige Energiedienstleistungen bereitzustellen. Die inländischen Beteiligungen der Stadtwerke Leipzig umfassen insbesondere IT-Dienstleistungen, Abrechnungsleistungen, Telekommunikation sowie Energienahe Dienstleistungen.

Um Effizienzen innerhalb der LVV-Gruppe zu nutzen, haben die Stadtwerke Leipzig 2005 ihre Beteiligung an der HL komm Telekommunikations GmbH erhöht und einen Ergebnisabführungsvertrag mit dem 100%igen Tochterunternehmen geschlossen. Die HL komm bietet Geschäftskunden in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikationsanlagen und -netze. Neben der engen wirtschaftlich-technischen Verflechtung beider Unternehmen spielten für die Anteilsbündelung auch das erhebliche gemeinsame Kundenpotenzial, die Nutzung von Cross-Selling und die Erschließung gemeinsamer Marktpotenziale mit in- und ausländischen Tochterunternehmen der Stadtwerke Leipzig eine große Rolle.

Im Dezember 2005 wurde die Beteiligung an der perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH auf nunmehr 100 % aufgestockt. Das Tochterunternehmen unterstützt mit IT-Dienstleistungen vor allem Unternehmen der Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrswirtschaft. Das Leistungsportfolio und das Know-how der perdata zeichnen sich durch die Nähe zu besonders sensiblen Geschäftsprozessen der Stadtwerke Leipzig aus, z. B. dem Netzmanagement oder der SAP IS-U-Kompetenz für Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen.

Mit dem Tochterunternehmen L/A/S Leipziger Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH haben die Stadtwerke Leipzig 2005 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Aufgrund unserer engen Verzahnung mit der L/A/S werden wir auch weiterhin den Wachstumskurs des Dienstleistungsunternehmens aktiv unterstützen. Insbesondere durch die im Jahr 2005 begonnenen Aktivitäten der L/A/S im Bereich Wärmeverteilkostenrechnung rechnen wir künftig mit einer Ausweitung der Geschäftsgrundlage.

Auch die Beteiligung an der SHH GmbH SystemHaus Hemminger haben die Stadtwerke 2005 auf nunmehr 51 % erhöht. Vor dem Hintergrund einer Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung und des Gesellschaftergefüges wurde die Gesellschaft damit in die Lage versetzt, laufende Geschäfte erfolgreich fortzusetzen. Das Know-how der SHH im Bereich Geoinformationssysteme wollen die Stadtwerke Leipzig auch weiterhin für ihre Geschäfte, insbesondere endico, nutzen. Zudem soll



sich die SHH in den nächsten Jahren zu einem führenden GIS-Dienstleister für Energieversorger weiterentwickeln.

Im Oktober 2005 haben die Stadtwerke Leipzig ihre Beteiligung an der WABIO® Bioenergietechnik GmbH & Co. Biokraftwerk KG (WABIO®) in Bad Köstritz auf 51 % erhöht. Durch die Beteiligung der Stadtwerke Leipzig wird technische Kompetenz und energiewirtschaftliches Know-how im Unternehmen sichergestellt.

Auslandsgeschäft gemeinsam voranbringen

2005 konzentrierte sich das ausländische Beteiligungsgeschäft der Stadtwerke Leipzig insbesondere auf die weitere Entwicklung des Beteiligungsportfolios in der zukunftsträchtigen Region Pommern. Die polnische Ostseeregion um Gdansk (Danzig) bietet beste Marktvoraussetzungen: Die Wirtschaft wächst derzeit im Vergleich zum Vorjahr real mit Steigerungsraten von 5 %, während die Arbeitslosenquote von derzeit 10 % stetig sinkt. In diesem wirtschaftlich attraktiven Markt halten die Stadtwerke Leipzig inzwischen Mehrheitsanteile an drei Fernwärme-Versorgern. Dabei nimmt die Gdańskie Przedsiebiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o. (GPEC) in Gdansk den bedeutendsten Platz ein. Die GPEC ist derzeit die wichtigste und ertragreichste Beteiligung der Stadtwerke Leipzig in Polen und konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich ihr Ergebnis verbessern. Die Stadtwerke Leipzig wollen die GPEC bei ihrer Entwicklung zu einem Multi-Utility-Unternehmen aktiv begleiten. Strategische Ziele sind weiterhin die Entwicklung energienaher Dienstleistungen, das Eingehen von Partnerschaften mit Strom- und Gasversorgern, die Erzeugungsoptimierung sowie das Ausschöpfen von Synergien zwischen den übrigen polnischen Beteiligungen der Stadtwerke Leipzig – der ZEC Zaklad Energetyki Cieplnej Sp. z o.o. in Tczew und der ZEC Zaklad Energetyki Cieplnej „STAR-PEC“ Sp. z o.o. in Starogard Gdanski. 2005 erhöhten die Stadtwerke Leipzig ihre Beteiligungen an der ZEC und an der STAR-PEC. So entwickelt sich der Raum Pommern, insbesondere die Dreistadt Danzig/Zoppot/Gdingen, zum Fokusgebiet für unsere weitere Geschäftstätigkeit im Ausland.

Intensive deutsch-polnische Workshops trugen 2005 zur Effizienzsteigerung u. a. im Einkaufs- und Rechnungswesen, in Investitions- und technischen Bereichen und in der Personalorganisation der GPEC bei. Eine weitere Optimierung der Geschäftsprozesse ist geplant, um die Aufbau- und Ablauforganisation bei GPEC effizienter zu gestalten. Die Stadtwerke Leipzig sind inhaltlich und personell stark in den Prozess eingebunden und bringen notwendiges Know-how ein. 2005 arbeiteten wir erfolgreich daran, bei der ZEC Tczew die Optimierung der Organisation voranzubringen.

Dabei standen der Aufbau von Marketing- und Vertriebsstrukturen und die Optimierung der Verteilung und Erzeugung durch die Rehabilitierung des Fernwärmenetzes, Anschlussverdichtung und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) im Mittelpunkt. Für die STAR-PEC legten wir 2005 den Grundstein für einen möglichen Einstieg in die KWK-Erzeugung und in das Industrie- und Gewerbe-Contracting. Derzeit bewerten wir ein Industrie-Heizkraftwerk im Hinblick auf eine Übernahme und führen Verhandlungen mit potenziellen Kunden. Ziel ist neben der wirtschaftlichen Versorgung des STAR-PEC-Netzes der Einstieg in die Sonderwirtschaftszone und die sich dort ansiedelnden Unternehmen. Die polnische Tochter ENEKO Sp. z o.o. in Jelenia Góra bildet für die Stadtwerke ein Vertriebstor für energienahe Dienstleistungen, insbesondere Consulting und Contracting, im polnischen Markt. ENEKO entwickelt erneuerbare Energieprojekte auf Basis von Wasserkraft und Biomasse – ein langfristig starker Wachstumsmarkt mit vielfältigen Fördermöglichkeiten. Im Verbund mit den pommerschen Beteiligungen bietet ENEKO die Möglichkeit, das Know-how der Stadtwerke Leipzig im Energiedienstleistungssektor im polnischen Markt unter Einsatz polnischer Mitarbeiter zu vertreiben.

2005 bauten wir die Annäherung der Geschäftsprozesse der pommerschen Tochtergesellschaften an die Standards der Leipziger Muttergesellschaft aus und erschlossen Verbundeffekte. Ziel der Zusammenarbeit ist dabei der Aufbau von Multi-Utility-Stadtwerken mit unseren Beteiligungen im Raum Gdansk. Indem wir unsere Transformationserfahrung und das unternehmerische Know-how bei unseren Beteiligungen in den Bereichen Kostenoptimierung, Reorganisation von Einkauf und Prozessen, Erzeugungsoptimierung, Wachstumsorientierung und Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette einbringen, können wir gemeinsam mit lokalen Anteilseignern nachhaltig wirtschaftlich rentable Unternehmen entwickeln und führen.

Im Jahr 2005 gründeten die Stadtwerke Leipzig die Steuerungs- und Controlling-Gesellschaft „SWL Polska“ in Form einer GmbH nach polnischem Recht mit Sitz in Gdansk. Die SWL Polska sichert Controlling, Umsetzung der Strategie und Entwicklung der Beteiligungen vor Ort. Aufgrund der wesentlichen Rolle der polnischen Beteiligungen in der Wachstumsstrategie der Stadtwerke Leipzig sollen die Umstrukturierungsprozesse durch SWL Polska eng begleitet und unterstützt werden.

Mit Technik lassen wir Visionen Wirklichkeit werden

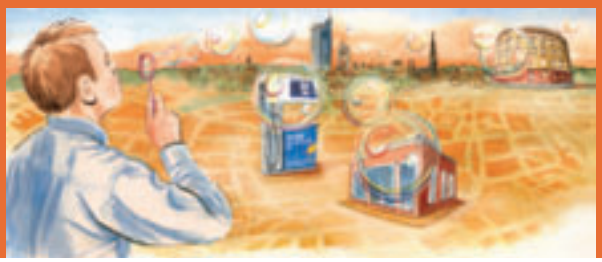
Ausbau des Erdgastankstellennetzes

Mit der fünften Erdgastankstelle in Leipzig setzen wir die Förderung der Kraftstoffalternative Erdgas fort.

Ausbau der Versorgungssicherheit

Wir investieren in die Versorgungssicherheit Leipzigs, z. B. mit der Modernisierung des Umspannwerkes „Leipzig A".

Stärkung des Standortes Mit der Sanierung des historischen Industriedenkmals Gasometer schufen wir einen neuen Veranstaltungsort für Leipzig.



In Qualität und neue Ideen investieren

Es sind die herausragenden technischen Entwicklungen, die den Alltag verändern. Sie bewegen und geben neue Anstöße. Für uns sind sie der Weg zu einer effizienten, sicheren und umweltverträglichen Energieversorgung, von der alle profitieren.

Moderne und sichere Versorgungsnetze und -anlagen sind für die Stadtwerke Leipzig von größter Bedeutung. Insbesondere vor dem Hintergrund der neuen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehen wir unsere Aufgabe in der effizienten und zuverlässigen Versorgung unserer Kunden. Im Rahmen der dafür notwendigen Investitions- und Bautätigkeiten konnte 2005 erneut ein bedeutender Anteil vom Gesamtauftragsvolumen, das wir für den Leipziger Markt benötigen, an Unternehmen aus der Region vergeben werden. Rund 74 % der Leistungen wurden durch hier ansässige Unternehmen erbracht. So tragen die Investitionen der Stadtwerke auch dazu bei, Arbeitsplätze sowie Kauf- und Wirtschaftskraft in der nachgelagerten hiesigen Wirtschaft zu sichern.

Für die Zukunft aufstellen

Ein Schwerpunkt für die Versorgungsnetze war 2005 die beginnende Umsetzung der neuen energiewirtschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen nach europäischen Vorgaben. So werden die Stadtwerke Leipzig zum 1. Januar 2007 eine Netzgesellschaft gründen, die als Betreiber für das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz und als zentraler Ansprechpartner für die Kunden in allen Netzangelegenheiten fungieren wird. In diesem Zusammenhang müssen zahlreiche Prozesse neu definiert werden. Durch aktives Regulierungsmanagement, Netzoptimierung, Ausnutzung spartenübergreifender Potenziale und Kooperation mit anderen Netzbetreibern arbeiten wir schon jetzt erfolgreich daran, die Erlössicherung, Effizienzerhöhung und Kostenoptimierung bei der Neuausrichtung zu gewährleisten – und dies mit beständiger Qualität für die Versorgungssicherheit Leipzigs.

Qualität beweisen

2005 wurde die Stromverteilung erfolgreich nach den Regeln der VDN-Richtlinie S1000 „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb elektrischer Energieversorgungsnetze“ zum Technischen Sicherheits-

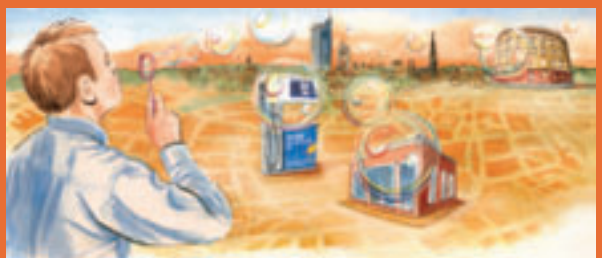
management (TSM), einem freiwilligen Instrument zur Selbstkontrolle, geprüft. Damit wurde den Stadtwerken Leipzig die Erfüllung personeller, technischer und organisatorischer Anforderungen für den sicheren Betrieb, die Wartung und Instandhaltung unserer Versorgungsanlagen und Betriebsmittel im Geschäftsbereich Verteilung Strom bestätigt. Zudem erfolgte 2005 in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001. Erneut wurde auch der Standort Heizkraftwerk Nord nach EMAS II und ISO 14001 zertifiziert. Der Nutzen dieser Zertifizierungen liegt nicht allein in der Bestätigung eines rechtssicheren Umwelt- und Sicherheitsmanagements, sondern bietet auch ein Instrument zur internen Überprüfung aller Prozesse.

Versorgungssicherheit für Fernwärme ausbauen

Am 1. Februar 2005 begannen die Arbeiten an einem der ältesten Teile des Leipziger Heißwassernetzes, der Fernwärme-Rohrbrücke über den Gleisanlagen der Deutschen Bahn im Stadtteil Connewitz. Die Stadtwerke bauten einen 112 Meter langen begehbaren Tunnel unter den Bahngleisen, der die vier Fernwärmeleitungen aufnimmt und damit die Rohrbrücke ersetzt. Die Verlegung wurde notwendig, da Brücke und Rohrleitungen bereits fast 50 Jahre alt waren. Der Bau des unterirdischen Kanals und des Medientunnels sowie die Verlegung der Fernwärmerohre wurden im Dezember 2005 erfolgreich abgeschlossen. Mit dieser Baumaßnahme erneuerten wir einen Abschnitt der wichtigsten Hauptversorgungsleitung, über die der größte Teil der Fernwärme aus dem Kraftwerk Lippendorf in das Leipziger Stadtzentrum transportiert wird.

Leipziger Graugussnetz modernisieren

Am 12. Oktober 2005 beendeten die Stadtwerke Leipzig offiziell das Sanierungsprogramm des historischen Graugussnetzes. Dessen Leitungen lagen zum Teil bereits seit 80 Jahren unter der Erde, um Gas zu transportieren. Die Ablösung des Graugussnetzes beendet eine Ära in der Geschichte der Stadt Leipzig und der Stadtwerke. 1838 begann mit der Inbetriebnahme des ersten Gaswerkes an der Eutritzscher Straße die Gasbeleuchtung Leipzigs. Seitdem wuchs das Gussnetz beständig. Mit 835 Kilometern Graugussrohr und 17 000 Stück Hausanschlussleitungen hatten die Stadtwerke Leipzig das mit Abstand längste Gussrohrnetz in den neuen Bundesländern nach der Wende. Seit der Übernahme der städtischen Gasversorgung im Jahre 1992



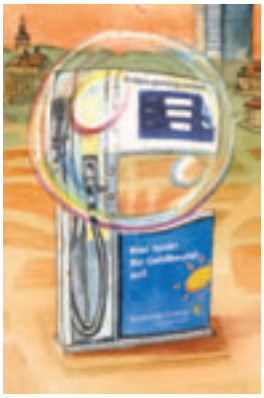
begannen wir mit der systematischen Ablösung des historischen Graugussnetzes. Die Sanierung des Gussnetzes war aufgrund technischer und staatlicher Vorgaben erforderlich. Im Rahmen der Gussnetzsanierung haben die Stadtwerke Leipzig in den letzten 13 Jahren 550 Kilometer Gasleitung erneuert, 16 600 Gashausanschlüsse verlegt und 230 Gasregelanlagen saniert bzw. neu gebaut. Heute besteht das Leipziger Gasnetz ausschließlich aus Kunststoff- und Stahlrohren. Mit der Sanierung des städtischen Gasnetzes ist ein wichtiger Schritt zu einer sicheren und modernen Gasversorgung Leipzigs getan.

Stromversorgung nachhaltig sichern

Am 24. Mai 2005 konnten die Stadtwerke nach weniger als zwei Jahren Gesamtbauzeit das neue Umspannwerk „Leipzig A“ in der Nonnenstraße offiziell einweihen. Ein kompakter Neubau mit moderner Schaltanlagen- und Steuerungstechnik ersetzt die alte Anlage, die nicht mehr dem notwendigen Stand der Versorgungstechnik entsprach. Die Investitionsmaßnahme trägt insbesondere zur nachhaltigen Verbesserung und Sicherstellung der Versorgungssicherheit in den umliegenden Stadtteilen bei. Durch die moderne Technik können wir das Umspannwerk nun von der zentralen Verbundwarte aus fernsteuern und so Instandhaltungs- und Betriebskosten spürbar reduzieren.

Im Rahmen der Freilegung des Elstermühlgrabens und der Baufeldfreimachung für den geplanten Stadthafen erneuerten die Stadtwerke die 110-kV-Kabelverbindung vom Umspannwerk „Leipzig D“ zum Umspannwerk „Leipzig F“. Zudem begannen wir 2005 mit der Modernisierung des Umspannwerkes „Leipzig D“ in der Telemannstraße. In zwei Etappen werden die Schalt- und Nebenanlagen nach über 42 Jahren Betriebsdauer durch fernsteuerbare und wartungsarme Technik ersetzt. Am 30. Oktober 2005 erfolgte die Inbetriebnahme der neuen gasisolierten 110-kV-Anlage mit der dazugehörigen modernen Leittechnik. Zum Ende der Gesamtmaßnahme im Jahr 2007 wird die Zuverlässigkeit der Stromversorgung für den südlichen Teil der Innenstadt bis nach Connewitz nachhaltig gesichert. Bis zum Jahr 2010 sollen alle Umspannwerke der Stadtwerke Leipzig von der zentralen Verbundwarte aus fernüberwacht und -gesteuert werden.

Ob neue Erdgastankstelle oder moderne Umspannwerke – mit unseren Investitionen fördern wir die Versorgungssicherheit und die Attraktivität des Standortes Leipzig nachhaltig.

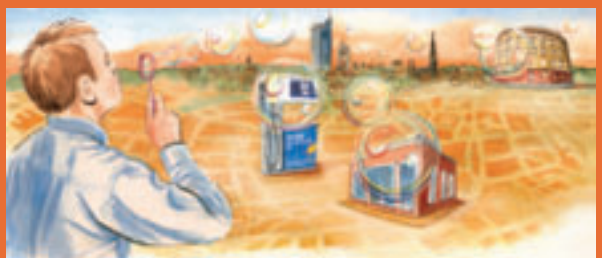


Erdgastankstellennetz weiter stärken

Im Oktober 2005 nahmen die Stadtwerke Leipzig die fünfte Erdgastankstelle Leipzigs auf dem Gelände des OMV Tank- und Autowaschcenters in der Schönauer Straße in Betrieb. Die neue Erdgaszapfsäule ist die einzige in Leipzig, die in den Tankbereich und in das Kassensystem der Tankstelle integriert ist. Weitere Standorte von Erdgastankstellen sind in der Arno-Nitzsche-Straße, der Max-Liebermann-Straße, der Braunstraße und der Geithainer Straße. Alle Tankstellen wurden mit Unterstützung der VNG – Verbundnetz Gas AG errichtet. Die Stadtwerke Leipzig unterstützen den weiteren Ausbau der Erdgastankmöglichkeiten in Leipzig, um die Verbreitung des umweltschonenden und preiswerten Alternativantriebs Erdgas weiter zu fördern.

In Biomasseerzeugung investieren

Mit dem Biomassekraftwerk Bischofferode/Holungen setzen die Stadtwerke Leipzig und ihre Partner Maßstäbe für die Zukunft. Die bauliche Fertigstellung der Anlage im Jahr 2005 war ein wichtiges Etappenziel innerhalb unserer Wachstumsstrategie. In sehr kurzer Zeit wurden Planung, Errichtung und Inbetriebnahme des Kraftwerkes realisiert, das die zweitgrößte Einzelinvestition seit Bestehen der Stadtwerke Leipzig



darstellt. Mit über 37 % elektrischem Bruttowirkungsgrad wurde mit dieser Anlage in der Kategorie holzgefeuerter Kraftwerke bis 20 $MW_{elektrisch}$ bundesweit der bisher höchste Wert erreicht. Dies wird durch den Einsatz optimierter Technik, insbesondere modernster Feuerungstechnik für Festbrennstoffe, ermöglicht. Erstmals in Deutschland betreiben die Stadtwerke hiermit eine solche Anlage ausschließlich mit naturbelassenem Holz als Brennstoff, das beim Stammeinschlag oder bei der Durchforstung anfällt. Rund 130 000 Festmeter Holz werden pro Jahr im Kraftwerk verbrannt. Am 30. Dezember 2005 wurde mit der ersten Stromeinspeisung in das regionale Netz ein weiterer Meilenstein im Kraftwerksbau erreicht. Die Anlage wird eine Leistung von 20 MW haben und rund 160 Millionen kWh pro Jahr Strom liefern. Das entspricht dem Verbrauch von ca. 60 000 Einfamilienhäusern.

Veranstaltungsattraktion für Leipzig schaffen

Im Februar 2005 begannen die Stadtwerke mit weiteren Sanierungs- und Umbauarbeiten am großen Gasometer an der Richard-Lehmann-Straße. Mit dieser Investitionsmaßnahme wurden die Grundvoraussetzungen für eine dauerhafte Nutzung des historischen Industriedenkmales geschaffen. Das neue Foyergebäude zwischen den beiden Gasometern für maximal 1 500 Besucher beinhaltet Kasse, Garderobe, ein kleines Café, Sanitäranlagen sowie Technikräume und verbindet den großen mit dem kleinen Gasometer. Im großen Gasometer sorgt ein neuer Fußboden mit Heizung für mehr Komfort. Im November 2005 eröffneten die Stadtwerke Leipzig und Professor Yadegar Asisi mit dem weltgrößten Panoramabild „Rom CCCXII“ die neue Event-Location „Panometer“: ein weiterer Schritt, das Gasometer als touristischen Anziehungspunkt und neues Wahrzeichen Leipzigs zu etablieren.

Vom Industriedenkmal zur Veranstaltungsadresse:
Mit der Sanierung des Gasometers schufen wir einen Blickfang in unserer Stadt.

Sichere Netze im Querverbund führen

Die Stadtwerke Leipzig überwachen und steuern mit modernster elektronischer Technik die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze Leipzigs im Querverbund. So gelingt es uns, Synergieeffekte zu erzielen sowie Optimierungen und Einsparungen zu realisieren. Die 24-Stunden-Schichtbesetzung für alle drei Leitstellen durch hoch spezialisierte Fachkräfte macht die Netzführung zur sicheren Organisationseinheit im Betrieb der Versorgungsnetze. Im Jahr 2005 erfolgte die Planung für die Erneuerung unseres Netzleitsystems, das wir seit 1999 betreiben. Ab 2006 wird über zwei Jahre hinweg die Hard- und Software komplett erneuert werden, um das System an veränderte sicherheitsrelevante und systemtechnische Bedingungen anzupassen. So wollen wir auch zukünftig eine reibungslose Netzführung unter den Bedingungen des liberalisierten Energiemarktes gewährleisten.

Für die Zukunft forschen

Die Stadtwerke Leipzig wirkten 2005 erneut an einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit geförderten Forschungsvorhaben mit, in dessen Rahmen die Alterung von Fernwärmerohren untersucht wird. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden dazu beitragen, dass wir neue Erkenntnisse über die Alterung und die voraussichtliche Lebensdauer unserer Fernwärmerohre gewinnen. Erstmals in Deutschland wurde dabei ein neues Verfahren angewendet: Messungen an in Betrieb befindlichen Leitungen wurden durchgeführt, um so weitere fundierte Aussagen über die tatsächliche Nutzungsdauer und das Alterungsverhalten von Kunststoffmantelrohren unter realen Betriebsbedingungen zu erhalten.

Mitarbeiter

Dranbleiben, abgeben, mitgehen – wir spielen im Team nach vorne

Langfristige Nachwuchsförderung

Wir stellen uns für eine gemeinsame Zukunft auf – durch die Förderung und Integration unserer Nachwuchskräfte.

Aktive Beschäftigungspolitik

Durch den Ausbau der Wachstumsgeschäfte können wir Arbeitsplätze sichern und schaffen.

Wir wollen den Wandel gemeinsam erfolgreich meistern.

Strategische Personalentwicklung

Dafür qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt.

Für eine gemeinsame Zukunft aufstellen

Menschen stecken voller vielfältiger Kompetenzen. Werden sie gezielt gefördert und entwickelt, entsteht mehr als die Karriere eines Einzelnen: ein dynamisches Zusammenspiel, in dem die Mannschaft alle Chancen herausspielt und das bestmögliche Ergebnis erzielt. Für uns alle.

Die Stadtwerke Leipzig meistern Herausforderungen im Team. Denn mit verantwortungsbewussten Mitarbeitern, die durch Leistungs- und Veränderungsbereitschaft, Eigeninitiative und Kooperation die Strategie des Unternehmens gezielt unterstützen, können wir uns dem Wettbewerb und Veränderungen stellen. Die Förderung von Kernkompetenzen und Zusatzpotenzialen, die Entwicklung unternehmensweiter Zielgruppen sowie strategische Nachwuchsentwicklung sind die Eckpfeiler unseres erfolgreichen Wachstums.

Aktiv Arbeitsplätze sichern

Die konsequente Entwicklung unserer Wachstumsgeschäfte sichert und schafft Beschäftigung innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Durch den Ausbau des Großkunden-Energiegeschäftes, des Energiegroßhandels und durch den Bau des Biomassekraftwerkes Bischofferode/Holungen konnten wir die Mitarbeiterzahl bei den Stadtwerken Leipzig gegenüber 2004 leicht erhöhen. Das Biomassekraftwerk sichert durch die Betriebsführung Arbeitsplätze im eigenen Unternehmen in Leipzig und schafft 22 Arbeitsplätze direkt vor Ort in Thüringen. Diese Stellenbesetzung ist die größte Gesamteinstellung der Stadtwerke in den letzten zehn Jahren.

Durch den intensiven Einsatz unterschiedlicher beschäftigungspolitischer Instrumente konnten die Stadtwerke im Jahr 2005 erneut betriebsbedingte Kündigungen vermeiden. Mit unserer aktiven Beschäftigungsstrategie wollen wir die Kompetenzen der Mitarbeiter bestmöglich an die Entwicklung von Markt und Geschäften anpassen, Personal wirtschaftlich beschäftigen und Personalaufwand optimieren. Einen Schwerpunkt bildet die zukunftsorientierte Nutzung und Entwicklung von Kompetenzen und Potenzialen der Mitarbeiter für andere Aufgaben und deren Qualifizierung für neue Geschäfte. In Personalentwicklungsmaßnahmen bilden wir passgenau zusätzliches Fachwissen und soziale Kompetenzen aus.

Mitarbeiter für die Zukunft qualifizieren

Im Zuge der Umsetzung der Wachstumsstrategie entwickelten die Stadtwerke 2005 ein strategisches Kompetenzmodell mit besonderer Ausrichtung auf die Geschäfte. Das Modell beruht auf Faktoren, die für den Geschäftserfolg der Stadtwerke Leipzig besonders relevant sind. Als Grundlage für alle Personalprozesse wurde das Kompetenzmodell in Personalauswahlverfahren, z. B. als Beurteilungsgrundlage im Assessment-Center, in Mitarbeiterjahres- und Potenzialgespräche integriert.

Die Personalentwicklungsangebote 2005 hatten zum Ziel, das Verständnis für die Entwicklung der Geschäfte und für eine Neuausrichtung der Prozesse zu vertiefen. So führten wir insbesondere die Etablierung eines kooperativen Führungsstils über alle Hierarchieebenen hinweg systematisch fort. Durch Fachseminare und Verhaltenstrainings für unternehmensweite Zielgruppen sowie längerfristige Bildungsmaßnahmen setzten die Stadtwerke Leipzig auch 2005 die Personalentwicklungsziele erfolgreich um. Unsere Angebote steigerten so gezielt zukunftsorientierte Einstellungen wie Leistungs- und Veränderungsbereitschaft, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein bei Mitarbeitern und Führungskräften. Im Ergebnis werden bei den Stadtwerken Leipzig auch Kooperation und Teamgeist stärker gelebt.

Den Wandel erfolgreich meistern: Durch strategische Personalentwicklung machen wir unsere Mitarbeiter fit für die Zukunft.

Nachwuchs gezielt entwickeln

Die Stadtwerke bilden seit Jahren in zukunftsorientierten Berufen aus, und das auch über unseren eigenen Bedarf hinaus. 2005 begannen 24 Auszubildende der Stadtwerke Leipzig und 17 Auszubildende aus sechs Kooperationsunternehmen der Region eine Berufsausbildung im Bildungszentrum der Stadtwerke. Um das unternehmensweite Denken zu fördern, etablierten wir 2005 die Trainingsreihe „Projektmanagement für Auszubildende“. So integrieren die Stadtwerke zusätzliches Know-how der Projektarbeit in die Ausbildung. Die Qualität unserer Ausbildung wurde 2005 erneut bewiesen: Ein Auszubildender der Stadtwerke Leipzig im Berufsbild Elektroniker für Betriebstechnik erhielt die Auszeichnung „Bester Jungfacharbeiter Energieelektroniker von Sachsen im Jahr 2005“.

Neben der Verjüngung der Altersstruktur des Unternehmens durch die Möglichkeit eines sozialverträglichen Ausstiegs für ältere Mitarbeiter bildet die strategische Nachwuchsentwicklung eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Ausgewählte Potenzialträger werden langfristig und systematisch entwickelt und integriert. Damit unterstützen wir die zielgerichtete Förderung von motiviertem Führungsnachwuchs und strategisch agierenden Fachspezialisten innerhalb der Stadtwerke Leipzig. So legen die Stadtwerke Leipzig frühzeitig die Basis für die Vernetzung von künftigen Entscheidungsträgern.

Unser Nachwuchs punktet im Team: Die Auszubildenden der Stadtwerke Leipzig arbeiten unternehmensweit erfolgreich.

Über Grenzen zusammenwachsen

Als erstes kommunales Energieunternehmen in Deutschland schlossen die Stadtwerke Leipzig eine Vereinbarung zur Bildung eines Europäischen Betriebsrates ab. 2005 legten der Betriebsrat der Stadtwerke Leipzig, Gewerkschaftsvertreter der polnischen Beteiligungen und die Gewerkschaft ver.di den Grundstein für die Zusammenarbeit. Der zukünftige Europäische Betriebsrat setzt sich zusammen aus Arbeitnehmervertretern der Stadtwerke Leipzig, ihren drei polnischen Mehrheitsbeteiligungen und der L/A/S. Mit der Gründung eines Europäischen Betriebsrates leisten wir einen wichtigen Beitrag für das gegenseitige Verständnis der polnischen und deutschen Mitarbeiter. Der Europäische Betriebsrat wird insgesamt 2 338 Beschäftigte vertreten, davon 1 447 deutsche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 891 polnische Kolleginnen und Kollegen.

Fachkompetenz fördern

Sowohl Mitarbeiter des Unternehmens als auch externe Interessierte haben die Möglichkeit, berufsbegleitende Angebote der Stadtwerke Leipzig zu nutzen. 2005 begann der bereits fünfte Kurs unserer IHK-zertifizierten Zusatzausbildung Energiekaufmann/-frau, die relevante und aktuelle Inhalte und Kompetenzen der Energiebranche vermittelt. In Zusammenarbeit mit der GPEC prüfen die Stadtwerke die Einführung des Programms in Gdansk. Seit Oktober 2005 bieten wir zudem die neue kaufmännische Zusatzqualifikation zum Vertriebsmitarbeiter an.

Umwelt

Neuen Aufgaben stellen wir uns mit Kreativität und Verantwortung

Ökonomie und Ökologie im Einklang

Durch gezielte Maßnahmen fördern wir Umweltbewusstsein als Basis unseres wirtschaftlichen Handelns.

Engagement für den Standort Mit Investitionen und Förderprogrammen leisten wir Beiträge zur Verbesserung der Umwelt und Lebensqualität in unserer Region.

Biomasse als Zukunft Wir verstärken unser Engagement im Bereich der Biomassenutzung für Strom- und Wärmeerzeugung – wie mit dem BIO-Energie-Zentrum WABIO®.

Nachhaltig wirtschaften

Ökologisches Bewusstsein ist eine gute Grundlage für ökonomisches Handeln. Die Investitionen in erneuerbare Energien verstehen wir deshalb als Zukunftssicherung. Für den Erfolg unseres Unternehmens, für die nachfolgenden Generationen, für die Lebensqualität in unserer Region.

Der Erhalt einer lebenswerten Umwelt für kommende Generationen gehört zu den Grundzielen der Stadtwerke Leipzig. Engagement für die Umwelt ist für uns keine Pflichtübung, denn die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien und innovativer Umwelttechnologie sichert unsere Zukunft. Neben einem konsequenten unternehmensweiten Umweltmanagement ist für uns darüber hinaus auch die Förderung von ressourcenschonenden Maßnahmen und Umweltbewusstsein bei unseren Mitarbeitern und den Bürgern der Stadt Leipzig von großer Bedeutung.

Umweltschutz im Unternehmen etablieren

Als Energiedienstleister haben die Stadtwerke Leipzig eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Daher verfolgen wir in unserem unternehmerischen Denken und Handeln das Ziel, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen. Wir fördern die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und das Umweltbewusstsein durch unternehmensweite Verhaltensregeln und Maßnahmen. So konnte im Jahr 2005 mit der Einführung spezifischer Umweltziele für die einzelnen Geschäfte eine weitere Konkretisierung der Umweltpolitik erreicht werden. Darüber hinaus verbinden wir durch unser einheitliches Managementsystem den Umweltschutz mit Fragen der Arbeits- und Anlagensicherheit. Um sowohl den Mitarbeitern der Stadtwerke Leipzig als auch der Öffentlichkeit uneingeschränkten Zugang zu relevanten Umweltthemen zu bieten, stellen wir im Internet und im Intranet eine Informationsplattform zu aktuellen Umweltfragen zur Verfügung.

Gezielte Beiträge leisten

In das Stromnetz der Stadtwerke werden jährlich rund 850 000 kWh Strom aus Sonne und Wind eingespeist. Um die Nutzung erneuerbarer Energien auch weiterhin zu fördern, boten die Stadtwerke ihren Kunden im Jahr 2005 erneut das Produkt „Grüner Strom“ an. Der Aufschlag von 3,5 Ct/kWh auf die üblichen Strompreise kommt in vollem Umfang der Förderung neuer Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien zugute. Die Stadtwerke Leipzig lieferten zum Ende des Jahres 2005 insgesamt 201 747 kWh „Grünen Strom“ an 115 Kunden.

Gemeinsam mit der Stadt Leipzig, dem ortsansässigen Fachhandwerk und unseren Kunden förderten wir 2005 erneut solarthermische Anlagen. Kunden der Stadtwerke Leipzig können 20 % der Investitionskosten zur Errichtung neuer und zur Erweiterung bestehender thermischer Solaranlagen erhalten. Neben der eigenen Kosteneinsparung bei der Heizenergie ist dies ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz durch vermiedene CO_2-Emissionen. Mit rund 45.000 € Fördergeldern entstanden im vergangenen Jahr in Leipzig Anlagen mit einer Kollektorfläche von 271 m^2. Die dadurch erzielte Emissionsverminderung liegt bei weiteren 22 Tonnen CO_2 pro Jahr.

Für den Lebensraum Leipzig engagieren

Als Gründungsmitglied der Leipziger Agenda 21 leisten die Stadtwerke Leipzig seit 1997 aktiv Beiträge zur Verbesserung des städtischen Lebensraums. So unterstützen wir verschiedene Projekte wie z. B. „Aufforstungen zur Tagebausanierung“, „Begrünung von Fernwärmetrassen“ oder, gemeinsam mit der VNG – Verbundnetz Gas AG, den „Agenda 21“-Preis. Dieser wurde 2005 zum sechsten Mal ausgelobt und prämiert innovative Projekte nachhaltiger Entwicklung, aktive Ehrenamtliche oder nachhaltige Firmenkonzepte. Um das Umweltbewusstsein in unserer Stadt zu fördern und der Öffentlichkeit Informationen über Belange des Umweltschutzes zu ermöglichen, unterstützen die Stadtwerke Leipzig das Umweltinformationszentrum (UiZ). Als Gründungsmitglied des Fördervereins UiZ ist es für uns von großer Bedeutung, das hohe Niveau der Umweltinformationen, Veranstaltungen und Aktivitäten zu sichern und so die Entwicklung des nachhaltigen Umweltschutzes in Leipzig zu fördern.

Mit erneuerbaren Energien Vorteile sichern

Die Entwicklung und Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien durch die Stadtwerke Leipzig trägt maßgeblich zum Umweltschutz bei. Durch den Einsatz vor allem von Biomasse können wir kohlendioxidneutrale Elektrizität und Wärme erzeugen. So wird im Biomassekraftwerk Bischofferode/Holungen durch die Verwendung ausschließlich naturbelassenen Holzes im Vergleich zu einem konventionellen Kraftwerk rund 60 000 Tonnen Kohlendioxidausstoß pro Jahr vermieden.

Mit dem Bau des neuartigen BIO-Energie-Zentrums WABIO® in Bad Köstritz gemeinsam mit Partnern können die Stadtwerke Leipzig große technische, energetische, ökologische und wirtschaftliche Vorteile erreichen. Mittels der Verarbeitung von Getreide erzeugt die Anlage emissionsneutralen Strom und stellt Bioethanol bereit, das fossile Kraftstoffe ersetzt. Die Stadtwerke Leipzig werden auch in Zukunft in diese umweltgerechten Anlagen investieren.

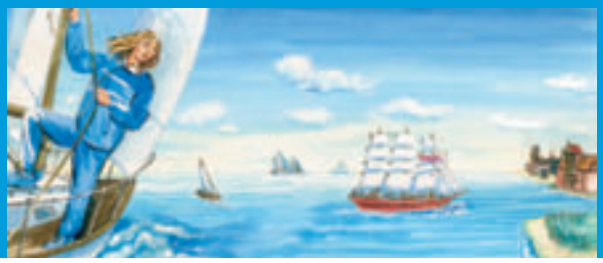
Es ist der klare Kurs, der uns sicher ans Ziel bringt

Gezielter Ausbau der Wachstumsgeschäfte

Auf dem Weg zu neuen Märkten setzen wir unseren Schwerpunkt auf profitable Geschäftsaktivitäten.

Fokussierung in den Zielmärkten

Bei der Weiterentwicklung unserer Fernwärmebeteiligungen in Pommern erschließen wir Verbundeffekte.



Chancen gezielt nutzen

Als Versorgungsunternehmen agieren wir in einem bewegten Markt mit vielen Chancen und Herausforderungen. Stärke und Kompetenz bilden dabei die Grundlagen für die Zukunft. Wir nutzen unsere Möglichkeiten und bleiben auf Wachstumskurs.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Das internationale Wirtschaftswachstum hat sich 2005 verlangsamt. In den Ländern des Euro-Raums nahm das reale Bruttoinlandsprodukt nur noch um 1,4 % zu (Vorjahr: +2,1 %). Belastend wirkten vor allem höhere Rohstoffpreise, insbesondere für Öl und Gas. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag 2005 mit 0,9 % im Mittelfeld der Euro-Länder. Die weiterhin unbefriedigende Lage auf dem Arbeitsmarkt und der Druck auf die Realeinkommen durch die höheren Energiepreise ließen den privaten Konsum stagnieren. Die wirtschaftliche Expansion wurde 2005 fast ausschließlich vom Außenhandel betrieben, wobei die Exporte mit 6,2 % deutlich stärker zunahmen als die Importe, die um 5,0 % zulegten.

Energiepolitik

Auf europäischer Ebene erfolgte 2005 die Einführung des Emissionshandels. Energieintensive Unternehmen dürfen nur noch dann CO_2 emittieren, wenn sie über eine entsprechende Anzahl an Berechtigungen verfügen. Mit dem Treibhausgasemissionshandelsgesetz und dem Zuteilungsgesetz wurde die entsprechende EU-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt.

In Deutschland wurden 2005 mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wesentlich veränderte energiewirtschaftsrechtliche Rahmenbedingungen festgelegt. Das EnWG verpflichtet die Gas- und Stromversorgungsunternehmen zur Entflechtung von Netz- und Vertriebsgeschäft. Für Energieversorger mit über 100 000 Kunden führt diese Verpflichtung spätestens ab Mitte 2007 zur gesellschaftsrechtlichen Trennung dieser Geschäftsbereiche. Der Netzzugang sowie die Entgelte für die Netznutzung werden durch Verordnungen geregelt und von der Bundesnetzagentur überwacht.

Gesetzliche Grundlagen der Energiewirtschaft in Polen sind das polnische Energierecht sowie dazugehörige Ausführungsverordnungen. Die Überwachung der Regelungen obliegt der polnischen Aufsichtsbehörde Urzad Regulacji Energetyki (URE). Im Jahr 2005 sind umfangreiche Änderungen des Energierechts in Kraft getreten.

Diese betrafen insbesondere die Regelung des Netzzugangs für Dritte im Strom-, Gas- und Fernwärmebereich sowie Energielieferverträge. Die praktische Umsetzung dieser Liberalisierung gestaltet sich jedoch aufgrund vielfältiger Ursachen als schwierig.

Energiemarkt

Das Jahr 2005 war gekennzeichnet von international stark steigenden Preisen für die Primärenergieträger Erdöl, Gas und Kohle. Aus den hohen Gas- und Kohlepreisen resultierte auch ein Anstieg der Erzeugungs- und Beschaffungskosten für Strom und Fernwärme. In der Folge waren Preissteigerungen bei den Endkunden nicht vermeidbar.

Auf dem deutschen Strommarkt herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Der Wettbewerb auf dem deutschen Gasmarkt war im Jahr 2005 noch sehr verhalten. Ursachen dafür sind insbesondere noch ungeregelte rechtliche Fragen des Netzzuganges sowie die Ölpreisbindung beim Gas.

Auf dem polnischen Energiemarkt ist derzeit nur ein geringer Wettbewerb zu verzeichnen. Die Gründe hierfür liegen in der Regulierungspraxis des Energiegesetzes, den restriktiven Verfahren beim Wechsel des Energieversorgers sowie in der Tatsache, dass sich die Verteilungsgesellschaften für Strom und Gas fast ausschließlich in staatlichem Besitz befinden. In Polen dürfen bereits alle Endverbraucher ihren Wärmeversorger frei wählen. Diese Möglichkeit wird jedoch aufgrund der staatlichen Preisregulierung praktisch nicht genutzt.

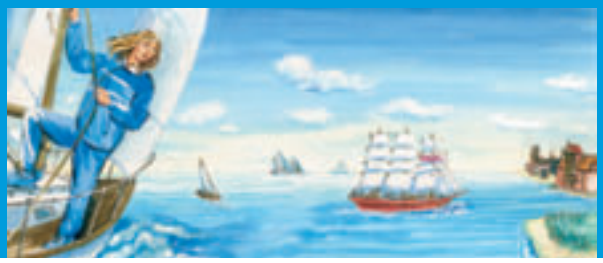
Dienstleistungsmarkt

Der deutsche Contractingmarkt ist auch 2005 weiter gewachsen. Immobilieneigentümer, Unternehmer und Kommunen konzentrieren sich verstärkt auf ihr Kerngeschäft und übergeben die Energieversorgung an Spezialisten.

Der Markt für Abrechnungsleistungen in Deutschland ist durch einen geringen Wettbewerb charakterisiert. Die meisten Abrechnungsgesellschaften sind fast ausschließlich im eigenen Konzernumfeld tätig. Im Jahr 2005 war jedoch auch eine verstärkte Kooperationsbereitschaft zwischen Stadtwerken im Abrechnungsbereich zu beobachten.

Der deutsche IT-Markt ist 2005 insgesamt weiter gewachsen. IT-Dienstleister profitierten vor allem von höheren Investitionen der Unternehmen in die Modernisierung der IT-Infrastruktur.

Der Markt für Geoinformationssystem-Dienstleistungen (GIS-Dienstleistungen) ist durch ein geringes Wachstum mit hohem Wettbewerb und sinkenden Margen charakterisiert. Markteintrittsbarrieren entstehen insbesondere aufgrund einer hohen Bedeutung von Referenzprojekten und wegen eines erheblichen Vorfinanzierungsaufwandes.



Auf dem Markt für Telekommunikationsdienstleistungen war 2005 ein weiterer Preisverfall, insbesondere im Telefonie- und Internetgeschäft, zu verzeichnen. Diese Marktpreisentwicklung ist hauptsächlich auf die inzwischen erreichte Marktakzeptanz von Internettelefonieanbietern sowie die Offensivstrategie großer DSL-Anbieter zurückzuführen. Das Segment der Carrier-Kunden unterliegt weiterhin einer Marktkonsolidierung mit Tendenz zur Stabilisierung im Geschäftsjahr und in den Folgejahren.

Konzern Stadtwerke Leipzig und Stadtwerke Leipzig GmbH – Geschäftsverlauf 2005

Strategieumsetzung

Allgemein

Der Konzern Stadtwerke Leipzig (Konzern) verfolgt die strategische Zielsetzung, als eigenständiger, spezialisierter Energiedienstleister in Leipzig, Deutschland und Osteuropa auf Basis effizienter Prozesse rentabel zu wachsen. Daraus abgeleitet wurde die Strategie 2012 formuliert. Diese berücksichtigt die zukünftige Entwicklung der Energie- und Dienstleistungsmärkte und definiert Wachstumsgeschäfte, die eine Nachhaltigkeit der Ergebnisse des Konzerns ermöglichen. Im Jahr 2005 wurde diese Strategie auf Konzern- und Geschäftsebene erfolgreich fortgesetzt.

Der Konzern erweiterte seinen Konsolidierungskreis um die Tochtergesellschaften HL komm Telekommunikations GmbH (HL komm), SHH GmbH System-Haus Hemminger, Esslingen (SHH), SWL Polska Sp. z o.o., Gdansk (SWL Polska), und WABIO® Bioenergietechnik GmbH & Co. Biokraftwerk KG, Bad Köstritz (WABIO® KG). Aus dieser Erweiterung resultiert insbesondere ein Anstieg der Konzernbilanzsumme aufgrund von Vermögens- und Kapitalzugängen.

Strategische Maßnahmen

Im Handelsgeschäft erfolgten im Geschäftsjahr 2005 der Ausbau von Vertriebsaktivitäten mit Großkunden sowie die Ausweitung der Großhandelsaktivitäten. Gleichzeitig konnte eine Optimierung des Abrechnungsprozesses erreicht werden. Diese Maßnahme führte 2005 zu einer Verringerung des Working Capitals und stellt für das geplante Wachstum im Handelsgeschäft einen optimierten Kapitaleinsatz sicher. Vor dem Hintergrund der steigenden Energiebeschaffungskosten wurden 2005 Studien hinsichtlich der Erweiterung konzerneigener Erzeugungskapazitäten vorgenommen.

Der Konzern legte mit der Errichtung des Biomassekraftwerkes in Bischofferode/Holungen und dem ersten WABIO® Biokraftwerk in Bad Köstritz einen Grundstein für die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien.

In den strategischen Überlegungen fanden auch die energiewirtschaftsrechtlichen Veränderungen Berücksichtigung. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen wurde im Geschäftsjahr ein Konzept für die Gründung einer Netzmanagementgesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2007 erstellt, die auch strategischen Zielen gerecht wird.

Um eine ganzheitliche strategische Entwicklung im Konzern zu ermöglichen sowie Effizienzpotenziale zu erschließen, erhöhte die Stadtwerke Leipzig GmbH (GmbH) im Geschäftsjahr ihre Anteile an der HL komm, Leipzig, und der perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (perdata), Leipzig, auf jeweils 100 %. Gleichzeitig trug die Anteilsbündelung zur Steueroptimierung bei.

Die polnischen Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2005 weiter verstärkt in den Konzern integriert. Konkrete Maßnahmen waren die Gründung einer Managementgesellschaft in Polen (SWL Polska) sowie die Umsetzung von strategischen Projekten in den Tochtergesellschaften. Daneben erhöhte die GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Anteile an der Zaklad Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Tczew (ZEC Tczew), auf 99,89 % und an der STAR-PEC Sp. z o.o., Starogard Gdanski (STAR-PEC), auf 69,18 %.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

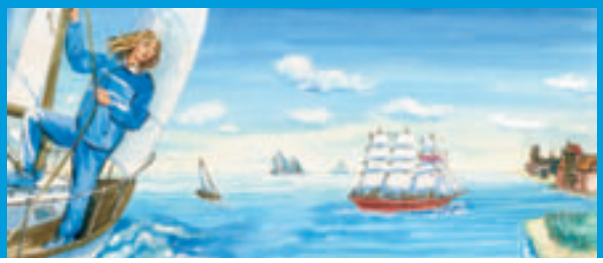
Konzern

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr einen Außenumsatz in Höhe von 774 Mio. € (Vorjahr: 640 Mio. €). Zur sachgerechteren Darstellung der Geschäftsentwicklung wurden die Stromhandelsumsätze aus dem Eigengeschäft als Bestandteil des Energiegroßhandels erstmals netto, d. h. mit der realisierten Rohmarge, als Umsatz ausgewiesen. Der Vorjahresumsatz wurde entsprechend angepasst.

Im Konzern erfolgt gemäß den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen für Konzernkonsolidierung die Eliminierung steuerrechtlicher Abschreibungen. Demzufolge wird der Sonderposten mit Rücklageanteil [1)] der Stadtwerke Leipzig GmbH im Konzern als Gewinnrücklage ausgewiesen. Die in der Stadtwerke Leipzig GmbH realisierten Erträge aus der Auflösung dieses Sonderpostens in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) entfallen im Konzern.

Aufgrund der Folgekonsolidierung entstehen im Geschäftsjahr 2005 erstmals Abschreibungen auf den Firmenwert (6 Mio. €). Diese und das um die fehlende Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil reduzierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EgG) der Stadtwerke Leipzig GmbH verursachen die Minderung

1) Ansatz und Bewertung werden im zusammengefassten Anhang erläutert.



des Konzernergebnisses auf 38 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Die Ergebnisreduzierung der GmbH konnte im Konzern insbesondere durch die Wachstumsgeschäfte der GPEC und der HL komm teilweise kompensiert werden.

GmbH
Die Stadtwerke Leipzig GmbH realisierte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 686 Mio. € (Vorjahr: 579 Mio. €). Die GmbH erzielte 2005 ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage
Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der zwei letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen die folgende Ertragsentwicklung:

Ertragslage

	Konzern		GmbH	
	2005 [in Mio. €]	2004 [in Mio. €]	2005 [in Mio. €]	2004 [in Mio. €]
Betriebsleistung	797	1) 660	697	1) 598
(davon Umsatzerlöse aus Energieverkauf)	(694)	(586)	(622)	(520)
Aufwendungen für die Betriebsleistung	–747	1) –603	–660	1) –548
Betriebsergebnis	**50**	**57**	**37**	**50**
Finanzergebnis	–4	-3	9	1
Ordentliches Geschäftsergebnis	**46**	**54**	**46**	**51**
Saldo übrige Aufwendungen und Erträge	–8	–2	–5	–4
Steuerliche Abschreibungen (Auflösung Sonderposten mit Rücklagenanteil)	–	–	13	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**38**	**52**	**54**	**51**
Ertragsteuern	2) –16	2) –19	3) –20	3) –19
Konzern-/Jahresüberschuss	**22**	**33**	**34**	**32**
Gewinnabführung	–	–	–34	–32
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	–1	–3	–	–
Ausschüttung an andere Gesellschafter	–34	–	–	–
Konzerngewinnvortrag	30	–	–	–
Jahresüberschuss/Konzernbilanzgewinn	**17**	**30**	**0**	**0**

1) Anpassung Ausweis 2004 – Saldierung Umsatz/Bezug des Eigengeschäftes im Energiegroßhandel

2) enthält u. a. fiktive Steuern

3) fiktive Ermittlung der Ertragsteuern

Konzern

Der Konzern erzielte 2005 ein Betriebsergebnis von 50 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Abschreibung auf den Firmenwert (6 Mio. €) zurückzuführen. Der Rückgang des Betriebsergebnisses der Stadtwerke Leipzig GmbH, der aus der Margenreduzierung im Einzelhandelsgeschäft resultierte, konnte im Konzern insbesondere durch die Betriebsergebnisse der GPEC und der HL komm kompensiert werden.

Das Finanzergebnis 2005 in Höhe von –4 Mio. € (Vorjahr: –3 Mio. €) enthält im Vergleich zum Vorjahr insbesondere zusätzliche Zinsaufwendungen durch die Erstkonsolidierung der HL komm.

Der Saldo aus übrigen Aufwendungen und Erträgen von –8 Mio. € ist im Wesentlichen durch die Stadtwerke Leipzig GmbH bestimmt. Ergänzend wirken neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Aufwendungen aus der Abwertung von Forderungen konsolidierter Tochtergesellschaften.

Im Konzern werden aufgrund der Eliminierung der steuerrechtlichen Abschreibungen keine Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens realisiert.

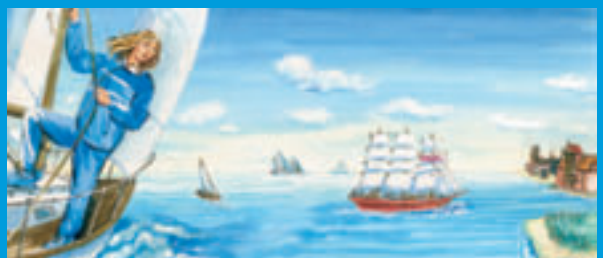
Der Konzern erzielte einen Bilanzgewinn von 17 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €).

GmbH

Die Stadtwerke Leipzig GmbH realisierte im Geschäftsjahr 2005 ein Betriebsergebnis in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €). Die Entwicklung des Betriebsergebnisses wurde insbesondere durch das Handelsgeschäft beeinflusst. Im Fernwärmeeinzelhandel führten der Stadtumbau Ost, die wärmeren Temperaturen sowie Preissenkungen zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag. Im Gaseinzelhandel wurden steigende Einkaufspreise als Folge der Ölpreisentwicklung und -bindung nur teilweise an die Endkunden weitergegeben. Der zunehmende Marktdruck im Wärmemarkt gestattete es nicht, den Bezugskostenanstieg voll weiterzugeben. Zudem wurde witterungsbedingt ein geringerer Gasabsatz erzielt.

Durch die positive Entwicklung des Finanzergebnisses konnte im Geschäftsjahr ein ordentliches Geschäftsergebnis von 46 Mio. € erzielt werden (Vorjahr: 51 Mio. €). Diese Verbesserung resultiert aus einem Anstieg der Erträge aus Ergebnisabführung im Wesentlichen durch die Anteilserhöhung bei der HL komm und der perdata.

Der Saldo aus übrigen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von –5 Mio. € enthält im Wesentlichen die durch einen Sachschaden an der Gasturbine der GuD-Anlage entstandenen außerordentlichen Instandhaltungsaufwendungen (9 Mio. €), reduziert um darauf entfallene Schadenersatzansprüche (7 Mio. €) sowie andere neutrale Erträge und Aufwendungen.



Chancen gezielt nutzen

Das Ergebnis steuerlicher Abschreibungen enthält Erträge aus der ordentlichen (5 Mio. €) und außerordentlichen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (8 Mio. €). Im Wirtschaftsplan 2005 waren die Erträge aus der Auflösung (13 Mio. €) bereits eingestellt, wobei die außerordentliche Auflösung eine ergebnissichernde Maßnahme darstellt.

Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen von Bilanzposten des jeweiligen Geschäftsjahres. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

Vermögenslage	Konzern		GmbH	
	31.12.2005 [in Mio. €]	31.12.2004 [in Mio. €]	31.12.2005 [in Mio. €]	31.12.2004 [in Mio. €]
AKTIVA				
Anlagevermögen	598	558	659	637
Umlaufvermögen	361	[1] 350	160	[1] 189
Bilanzsumme	**959**	**908**	**819**	**826**
PASSIVA				
Eigenkapital	315	328	250	250
Sonderposten	74	78	98	114
langfristige Verbindlichkeiten (einschl. Erhaltene Anzahlungen)/Rückstellungen	351	349	300	333
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen zuzüglich vorgesehene Gewinnabführung der GmbH	219	[1] 153	171	[1] 129
Bilanzsumme	**959**	**908**	**819**	**826**

[1] Anpassung Ausweis 2004 – Saldierung Forderungen/Verbindlichkeiten aus Eigengeschäft im Energiegroßhandel

Konzern

Die Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um + 51 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Der Anstieg des Anlagevermögens um + 40 Mio. € resultiert aus Neuinvestitionen (80 Mio. € ohne Finanzanlagen), gemindert um planmäßige Abschreibungen (54 Mio. €). Entgegen wirken Buchwertabgänge, welche im Wesentlichen der GPEC und der

GmbH zuzuordnen sind. Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises ergibt sich zusätzlich eine Erhöhung des Anlagevermögens (+ 37 Mio. €).

Die Veränderung im Umlaufvermögen ergibt sich aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der unfertigen Leistungen der SHH (+ 24 Mio. €), einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (11 Mio. €) und liquiden Mittel (12 Mio. €). Positiv wirkt der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (– 34 Mio. €) aufgrund des aktiven Working-Capital-Managements der GmbH.

Der Rückgang des Eigenkapitals um –13 Mio. € begründet sich im Wesentlichen durch den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Bilanzgewinn in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €).

Der Sonderposten im Konzern enthält passivierte Investitionszuwendungen der GmbH und der GPEC sowie Investitionszuschüsse der GmbH. Die Verminderung (– 4 Mio. €) ergibt sich aus den planmäßigen Auflösungen dieser Sonderposten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen 2005 mit 351 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Dem Abbau der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der GmbH wirken neue Verbindlichkeiten insbesondere der HL komm im Zuge der Erstkonsolidierung entgegen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten/Rückstellungen (+ 66 Mio. €) ergibt sich aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten der GmbH und GPEC sowie Zugängen in den Verbindlichkeiten aus der Erstkonsolidierung.

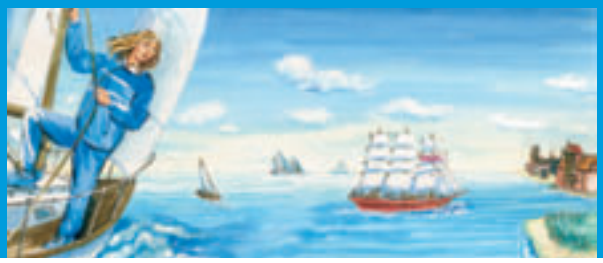
GmbH

Das Umsatzvolumen ist um 107 Mio. € angestiegen. Dennoch konnte die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. € vermindert werden.

Der Anstieg des Anlagevermögens (+ 22 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus Anteilserhöhungen im Finanzanlagevermögen. Im Ergebnis eines aktiven Working-Capital-Managements konnte das gebundene Umlaufvermögen (– 29 Mio. €) im Wesentlichen durch den Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert werden.

Die Verminderung des Sonderpostens (– 16 Mio. €) ergibt sich aus den planmäßigen Auflösungen sowie aus einer außerplanmäßigen Auflösung in Höhe von 8 Mio. €.

Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten um – 33 Mio. € resultiert insbesondere aus der Umgliederung des im Jahr 2006 fälligen Kredits gegenüber enviaM aus der Übernahme des Stromvermögens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten (23 Mio. €), einer Sondertilgung dieses Kredits (15 Mio. €) sowie aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten (17 Mio. €). Entgegen wirkt eine Neuaufnahme von Kreditverbindlichkeiten von 26 Mio. €.



Der Anstieg der kurzfristigen Passiva (+42 Mio. €) ergibt sich aus der Umgliederung des Kredits gegenüber der enviaM aus der Übernahme des Stromvermögens (23 Mio. €), einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Anstieg von sonstigen Rückstellungen.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Finanzlage

		Konzern		GmbH	
		2005 [in Mio. €]	2004 [in Mio. €]	2005 [in Mio. €]	2004 [in Mio. €]
1.	Konzern-/Ergebnis vor Ertragsteuern	38	52	54	51
2. +	Abschreibungen	55	45	27	28
3. +	Verlust / – Gewinn aus Anlagenabgängen	4	2	3	2
4. –	Zu- / + Abnahme anderer Aktiva	38	– 39	43	– 18
5. +	Zu- / – Abnahme anderer Passiva	38	11	5	– 7
6. =	**Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**173**	**71**	**132**	**56**
7. +	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	22	11	5	1
8. +	Ertragszuschüsse	2	2	2	2
9. –	Auszahlungen für Investitionen	– 80	– 81	– 46	– 81
10. –	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	– 38	– 35	–	–
11. =	**Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit**	**– 94**	**– 103**	**– 39**	**– 78**
12. –	Auszahlungen an die Mehrheitsgesellschafter	– 51	– 89	– 51	– 89
13. –	Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter	– 2	– 3	–	–
14. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten	64	171	26	154
15. +	Einzahlungen aus der Rückzahlung gewährter Darlehen	4	4	6	6
16. –	Auszahlungen für die Tilgung von kurz- und langfristigen Krediten	– 61	– 18	– 51	– 32
17. –	Auszahlungen für die Gewährung von kurz- und langfristigen Krediten	– 9	– 11	– 23	– 16
18. =	**Mittelabfluss / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit**	**– 55**	**54**	**– 93**	**23**
19.	**Zahlungswirksame Veränderungen** (6.+11.+18.)	**24**	**22**	**0**	**1**
20. +/ –	wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	– 12	4	–	–
21.	**Finanzmittelbestand am 1.1.**	**107**	**81**	**13**	**12**
22.	**Finanzmittelbestand am 31.12.**	**119**	**107**	**13**	**13**

Konzern

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +102 Mio. €. Diese positive Entwicklung resultiert insbesondere aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 40 Mio. € infolge eines aktiven Working-Capital-Managements. Daneben wirkt ein Anstieg der Rückstellungen (11 Mio. €), der erhaltenen Anzahlungen durch die Erstkonsolidierung der SHH (+18 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+13 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthält im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €). Diese entfallen hauptsächlich auf die GmbH (46 Mio. €) und die GPEC (26 Mio. €).

Der hohe Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft wurde u. a. zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten genutzt. Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug insgesamt 35 Mio. €. Weiterhin erfolgte eine Sondertilgung des Kredits gegenüber der enviaM aus der Übernahme des Stromvermögens in Höhe von 15 Mio. €.

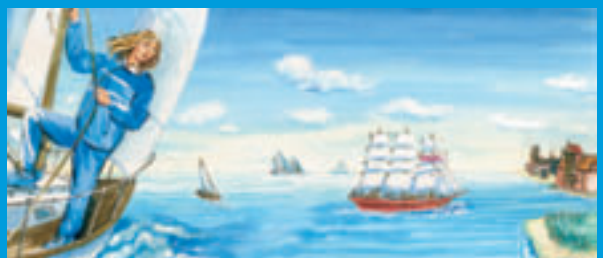
Der Finanzmittelbestand des Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +12 Mio. €. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2005 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln (34 Mio. €) und den täglich verfügbaren Wertpapierfonds (85 Mio. €).

GmbH

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +76 Mio. €. Diese positive Entwicklung resultiert insbesondere aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 45 Mio. € infolge eines aktiven Working-Capital-Managements. Weiterhin wirkt ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthält Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 27 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) sowie Investitionen in Anteile des Finanzanlagevermögens von 19 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen betreffen insbesondere Investitionen des Geschäftes Versorgungsnetze. Bei den Investitionen in Anteile des Finanzanlagevermögens handelt es sich hauptsächlich um die Anteilserhöhung an der HL komm (14 Mio. €) sowie an der perdata (2 Mio. €).

Der hohe Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft wurde im Geschäftsjahr u. a. zum Abbau der Finanzverbindlichkeiten genutzt. Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug insgesamt 23 Mio. €. Weiterhin erfolgte eine Sondertilgung des Kredits gegenüber der enviaM in Höhe von 15 Mio. €.



Der Finanzmittelbestand entspricht dem des Vorjahres. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2005 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln (1 Mio. €) und den täglich verfügbaren Wertpapierfonds (12 Mio. €).

Wertorientierte Unternehmensführung

Steuerungskennziffern

Der Einsatz von Steuerungskennziffern trägt zu einer erhöhten Transparenz der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns und der GmbH bei. Gleichzeitig dienen die Steuerungskennziffern als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen des Managements.

Steuerungskennziffern

	Konzern		GmbH	
	2005	2004	2005	2004
EBITDA in Mio. € = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen und Finanzergebnis	97	97	71	76
EBITDA zzgl. Beteiligungserträge in Mio. €	98	98	85	84
ROCE in % = adjustiertes EBIT (Konzern und GmbH)/ (Anlagevermögen + Netto Working Capital) * 100	7,8	8,3	7,5	7,9
Eigenkapitalrentabilität in % = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Eigenkapital * 100	12,4	15,9	21,6	20,4

Konzern

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag mit 97 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang des EBITDA der GmbH, der aus der Margenreduzierung im Einzelhandelsgeschäft resultierte, konnte im Konzern insbesondere durch das EBITDA der GPEC und HL komm kompensiert werden.

Mit der zentralen Renditekennzahl ROCE (betriebliche Rendite) wird die Effizienz des gebundenen Kapitals beurteilt. Der Rückgang des ROCE ist auf ein niedrigeres adjustiertes EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf den Firmenwert), verursacht durch eine reduzierte Marge im Einzelhandelsgeschäft der GmbH, zurückzuführen. Die Margenreduzierung der GmbH konnte im Konzern

insbesondere durch die Wachstumsgeschäfte der GPEC und der HL komm teilweise kompensiert werden.

Aus der Verminderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, welches erstmals die Abschreibung auf den Firmenwert in Höhe von 6 Mio. € enthält, resultierte ein Rückgang der Eigenkapitalrentabilität.

GmbH

Die Verminderung des EBITDA der GmbH um – 5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr wurde insbesondere durch eine Margenreduzierung im Einzelhandel verursacht. Entgegen wirkt die außerordentliche Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (8 Mio. €).

Der Rückgang des ROCE ist auf ein niedrigeres adjustiertes EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil), verursacht durch eine reduzierte Marge im Einzelhandelsgeschäft, zurückzuführen.

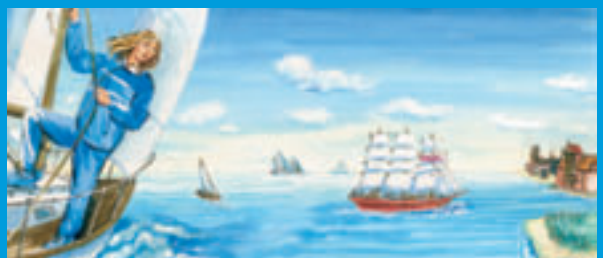
Aus dem Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierte 2005 eine Verbesserung der Eigenkapitalrentabilität der GmbH um +1,2 Prozentpunkte auf 21,6 %. Dieser Wert liegt über den Mindestanforderungen des internen Wertmanagements.

Covenants (Finanzkennziffern)

Die Stadtwerke Leipzig GmbH haben mit dem Abschluss von ungesicherten langfristigen Finanzierungsverträgen Covenants vereinbart, welche bestimmte Finanzrelationen hinsichtlich Verschuldung, operativem Cashflow und der Eigenkapitalquote enthalten. Die vertraglich vereinbarten Kennzahlen entsprechen dem strategischen Finanzierungsansatz des Konzerns, auch zukünftig den bestehenden Investmentgrade-Status (Bonitätsstatus) sicherzustellen. Der Nachweis über die Einhaltung der Covenants erfolgt auf Basis des Konzerns.

Auch in den Handelsverträgen des Energiegroßhandels (EFET-Verträge) dient die Vereinbarung von Covenants der Absicherung der Geschäfte. Der Nachweis über die Einhaltung der Covenants erfolgt auf Basis der GmbH.

Mit den Ergebnissen aus unseren Wachstumsgeschäften – u. a. der Verbesserung der Beteiligungsergebnisse – bleiben wir sicher auf Kurs.



Segmente und Geschäfte des Konzerns

Der Konzern ist in drei wesentlichen Segmenten tätig, im Handel durch die Geschäfte Energieeinzel- und -großhandel sowie Erzeugung, im Energietransport durch das Geschäft Versorgungsnetze und im Dienstleistungssegment durch die Geschäfte energienahe Dienstleistungen, Abrechnungsleistungen, IT-Dienstleistungen und Telekommunikation. Unter Sonstiges und Zentralbereich werden nicht den gesondert dargestellten Unternehmensbereichen zuzuordnende Tätigkeiten abgebildet.

Segmente des Konzerns 2005	Gesamtumsatz [in Mio. €]	Konsolidierung [in Mio. €]	Außenumsatz [in Mio. €]	Mitarbeiter einschließlich Auszubildende und Jung-Gesellen	Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände [1] [in Mio. €]
Handel	692	–	692	1 058	10
Versorgungsnetze	58	25	33	418	44
Dienstleistungen	63	32	31	551	13
Sonstiges und Zentralbereich	30	12	18	421	13
Summe	**843**	**69**	**774**	**2 448**	**80**

1) ohne Buchwertzugänge der erstkonsolidierten Unternehmen

Handel

Umsatz Einzelhandel

Im Geschäftsjahr 2005 realisierte der Konzern im Einzelhandel einen Außenumsatz von 471 Mio. € (Vorjahr: 478 Mio. €). Die GmbH erzielte 2005 Umsatzerlöse aus Einzelhandel in Höhe von 400 Mio. € (Vorjahr: 412 Mio. €).

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Stromeinzelhandel betreffen im Wesentlichen die GmbH. Diese erzielte 2005 einen Umsatz aus Stromeinzelhandel von 219 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €). Der Umsatzrückgang resultierte aus Kündigungen von Großkunden, insbesondere verursacht durch Preisanpassungen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Gaseinzelhandel entfallen vollständig auf die GmbH. In der GmbH wurden 2005 Erlöse aus Gaseinzelhandel mit Endverbrauchern in Höhe von 85 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) realisiert. Im Geschäftsjahr 2005 führten Gaspreiserhöhungen bei Kunden infolge des Ölpreisanstiegs zu einer Umsatzsteigerung. Der Gasabsatz lag witterungsbedingt geringfügig unter dem des Vorjahrs.

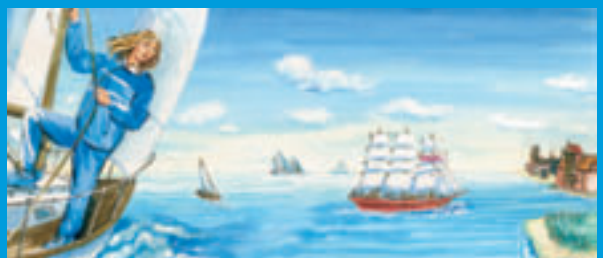
Das Ziel klar vor Augen – so begegnen wir auch in Zukunft den Herausforderungen eines bewegten Marktes.

Der Außenumsatz des Konzerns aus Fernwärmeeinzelhandel in Höhe von 167 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €) ist der GmbH sowie den Töchtern GPEC, STAR-PEC und ZEC Tczew zuzuordnen. Die GmbH realisierte 2005 Umsatzerlöse aus Fernwärmeeinzelhandel in Höhe von 96 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €). Die milden Temperaturen sowie der Stadtumbau Ost führten zu niedrigeren Absatzmengen. Um wettbewerbsfähig zu sein, senkte die GmbH trotz gestiegener Heizölpreise die Fernwärmepreise bei den Kunden geringfügig.

Die Tochterunternehmen des Konzerns erzielten insgesamt 71 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) Außenumsatz aus Fernwärmeeinzelhandel. Der Anstieg resultiert aus niedrigeren Temperaturen in Polen im Jahre 2005 sowie aus Preiserhöhungen durch Anpassungen des Wärmetarifs.

Umsatz Großhandel

Der Großhandelsumsatz entfällt vollständig auf die GmbH. Zur sachgerechteren Darstellung der Geschäftsentwicklung wird der Anteil des Eigengeschäfts ab 2005 netto, d. h. mit der realisierten Rohmarge, als Umsatz ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2005 realisierte der Konzern einen Außenumsatz aus Großhandel in Höhe von 165 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €). Die Umsatzerlöse resultieren aus physischen Geschäften auf dem Großhandelsmarkt sowie aus dem bundesweiten Vertrieb strukturierter Lieferverträge und Dienstleistungen an Weiterverteiler und Industriekunden. Der Umsatzanstieg ist auf den Ausbau des Vertriebes im Großhandel mittels verschiedener Produkte zurückzuführen. Es konnten Vertriebserfolge mit einigen Großkunden realisiert werden. Beispielhaft hierfür ist die Gewinnung der Berliner Verkehrsbetriebe mit einem Absatzvolumen von ca. 500 GWh.



Energiebeschaffung Einzel- und Großhandel
Der Stromeinkauf erfolgte im Geschäftsjahr hauptsächlich auf dem Großhandelsmarkt. Zudem wurden der Stromliefervertrag mit der APT – Austrian Power Trading Deutschland GmbH, München, der Gasliefervertrag mit der VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig, sowie der Fernwärmeliefervertrag mit der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, Berlin, fortgeführt. Unverändert gegenüber den Vorjahren bestand auch der Energielieferungsvertrag mit der Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig (EuKG), einem beteiligten Unternehmen der GmbH. Die EuKG beliefert die GmbH mit Strom und Fernwärme aus der Erzeugung der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD).

Bei der GPEC, Gdansk, besteht ein Fernwärmeliefervertrag mit der Elektrocieplownie Wybrzeze S.A.

Investitionen Einzel- und Großhandel
In den Geschäften Einzel- und Großhandel wurden 2005 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 4 Mio. € (davon GmbH: 4 Mio. €) getätigt. Die Investitionen betrafen insbesondere Software, die der Effizienzsteigerung in den Prozessabläufen dienten.

Erzeugung
Die Erzeugung realisierte 2005 keinen Außenumsatz aus Strom- und Fernwärmeverkauf. In dem integrierten Stadtwerkemodell wird dieser Umsatz im Einzel- und Großhandel ausgewiesen.

Im Geschäft Erzeugung werden die Dienstleistungs- und Energielieferbeziehungen zwischen der GmbH mit der EuKG, als Eigentümer der GuD-Anlage, abgebildet. Die GmbH beliefert die EuKG mit Kraftwerksgas und erbringt umfangreiche Dienstleistungen im Rahmen der Betriebsführung und Wartung. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten 2005 Umsatzerlöse aus Gasverkauf an EuKG einschließlich Mineralölsteuer von 42 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und Dienstleistungsentgelte von 14 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Im Gegenzug veräußert die EuKG die durch die GuD-Anlage erzeugte Energie (Strom und Fernwärme) an die GmbH.

Versorgungsnetze

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2005 realisierte das Geschäft Versorgungsnetze einen Außenumsatz aus Netznutzung Strom in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Der leichte Umsatzanstieg resultiert aus der Weitergabe höherer Netzentgelte der vorgelagerten Netzbetreiber sowie aus der gestiegenen Netznutzung fremder Händler im Netzgebiet Leipzig.

Der Konzern erbrachte im Geschäftsjahr 2005 für die Gasnetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig (GNL), umfangreiche Dienstleistungen im Rahmen der Betriebsführung und Wartung und realisierte damit ein Dienstleistungsentgelt in Höhe von 17 Mio. €.

Aufwendungen

Die Aufwendungen des Geschäftes Versorgungsnetze umfassen hauptsächlich Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Netze sowie für Konzessionsabgaben bzw. Gestattungsentgelte an die Stadt Leipzig.

Investitionen

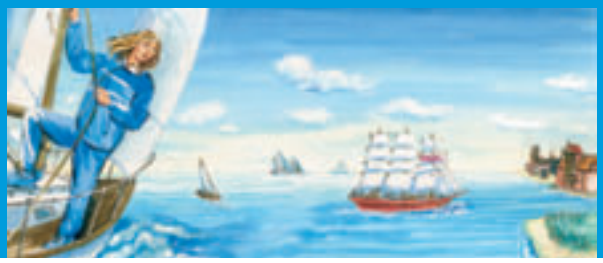
Im Geschäft Versorgungsnetze wurden 2005 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 44 Mio. € (davon GmbH: 12 Mio. €) getätigt. Bei den Investitionen der GmbH handelt es sich insbesondere um die Erneuerung von Umspannwerken sowie Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz. Die Konzerninvestitionen beinhalten darüber hinaus Investitionen der polnischen Tochtergesellschaften (28 Mio. €) sowie Investitionen der FWNL in das Fernwärmenetz (4 Mio. €).

Gemäß dem bestehenden Generalunternehmervertrag mit der GNL erbrachte die GmbH Investitionsleistungen für das Gasnetz in Höhe von 4 Mio. €.

Dienstleistungen

Telekommunikation

Mit dem erstmals zum Konsolidierungskreis gehörenden Geschäft Telekommunikation erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2005 einen Außenumsatz in Höhe von 21 Mio. €. Die Umsatzerlöse wurden insbesondere mit Geschäftskunden und anderen Netzbetreibern realisiert.



Innerhalb des Materialaufwandes stellen die Kosten für die Pacht von Infrastruktur die größte Position dar. Die Anmietung von Leitungen zum Zweck der Kundenanbindung bei Dritten gewinnt durch die territoriale Expansion zunehmend an Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 4 Mio. € getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen kundenbezogene Investitionen wie die netzseitige Erschließung und notwendige aktive Komponenten.

IT-Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Außenumsatz aus IT-Dienstleistungen von 7 Mio. € erzielt (Vorjahr: 6 Mio. €). Hauptumsatzträger sind die Bereiche Betrieb und Betreuung sowie das Projektgeschäft.

Das Investitionsvolumen 2005 betrug 3 Mio. € und betraf hauptsächlich kundenbezogene Anschaffungen wie den Erwerb von Anwendungssoftware sowie Server und Arbeitsplatztechnik für Kundenverträge.

Energienahe Dienstleistungen

Der Außenumsatz aus energienahen Dienstleistungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) entfällt vollständig auf die GmbH und resultiert insbesondere aus der Erbringung von Contractingleistungen.

Die Aufwendungen beinhalten insbesondere den Energiebezug für Contracting- sowie Instandhaltungsaufwendungen.

Im Geschäft Energienahe Dienstleistungen wurden 2005 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 6 Mio. € (davon GmbH: 6 Mio. €) getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Errichtung des Biomassekraftwerkes in Bischofferode/Holungen (4 Mio. €) und des Biokraftwerkes in Bad Köstritz sowie Investitionen in Contractinganlagen. Ab Inbetriebnahme werden diese Kraftwerke dem Geschäft Erzeugung zugeordnet.

Abrechnungsleistungen

Der Außenumsatz aus Abrechnungsleistungen betrug 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf gesunkene Beratungserlöse zurückzuführen. In den Jahren 2003/2004 wurden erhöhte Erlöse aus einem Zusatzauftrag im Zuge einer IS-U-Einführung realisiert.

Finanzierung

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den für das geplante Konzernwachstum notwendigen Kapitalbedarf langfristig sicherzustellen. Neben der Möglichkeit der Innenfinanzierung wird dieser durch Kreditaufnahmen am nationalen und internationalen Kapitalmarkt gedeckt. Hierunter fallen neben den klassischen Bankkrediten auch Sonderformen wie Schuldscheindarlehen, Asset-Backed-Securities und operatives Leasing.

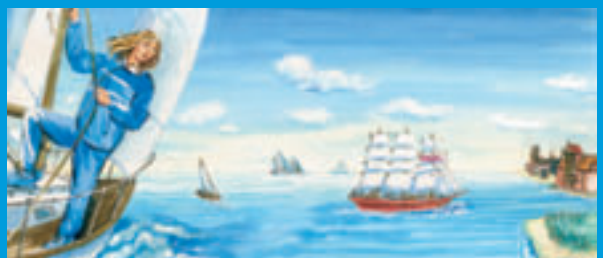
Aktives Working-Capital-Management

Aus der Optimierung des Working-Capital-Prozesses insbesondere bei der GmbH wurde 2005 ein deutlicher Mittelzufluss generiert. Dadurch konnten kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 20 Mio. € zurückgeführt werden. Zusätzlich wurde eine vorzeitige teilweise Rückführung des Ende 2006 fälligen Kredites gegenüber der enviaM in Höhe von 15 Mio. € vorgenommen.

Zins- und Währungsmanagement

Im Rahmen eines aktiven Zinsmanagements des Konzerns werden die Finanzierungsaufwendungen durch den Einsatz von Derivaten mittel- und langfristig optimiert und gleichzeitig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das Währungsmanagement dient der Absicherung von ergebnisrelevanten Kursschwankungen und der Schaffung einer fixen Kalkulationsgrundlage.

Die Transaktionen orientieren sich jeweils an den Grundgeschäften. Spekulative Risikopositionen werden darüber hinaus nicht eingegangen.



Mitarbeiter und Beschäftigungspolitik

Entwicklung der Mitarbeiteranzahl

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2005 insgesamt 2 448 Mitarbeiter und Auszubildende (Vorjahr: 2 222). Die Erhöhung des Personalstandes gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einem veränderten Konsolidierungskreis sowie dem Geschäftswachstum in der GmbH.

Zum 31. Dezember 2005 waren bei der GmbH 1 098 Mitarbeiter (Vorjahr: 1 067) und 94 Auszubildende (Vorjahr: 107) beschäftigt. Der Personalzuwachs bei den Mitarbeitern (+ 31) ist auf den Ausbau der Handelsgeschäfte sowie das neue Biomassekraftwerk in Bischofferode/Holungen zurückzuführen. Entgegen wirken Kapazitätsanpassungen und Effizienzsteigerungen in den Netz- und Dienstleistungsbereichen.

Beschäftigungspolitik

Die Wachstumsstrategie des Konzerns ermöglicht die Sicherung und Entwicklung von Beschäftigung. Die aktive Beschäftigungspolitik umfasst Personalanpassungen in Abhängigkeit von Marktleistungen und Geschäftsentwicklungen, die wirtschaftliche Beschäftigung der Mitarbeiter sowie die Optimierung der Personalaufwendungen.

Die strategische Personalentwicklung gewährleistet die optimale Nutzung von Mitarbeiterkompetenzen und -potenzialen für neue Aufgaben und Geschäfte. Nachhaltigkeit wird durch langfristiges Kompetenzmanagement erreicht. Ausgerichtet an der Wachstumsstrategie und den Geschäften wurde ein strategisches Kompetenzmodell entwickelt. Aus diesem Kompetenzmodell leiten sich alle Personalinstrumente ab.

Vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen haben im Geschäftsjahr zum Verständnis von Geschäftsentwicklungen und einer Neuausrichtung von Prozessen beigetragen.

Umweltschutz

Bedeutung

Der Konzern verfolgt das Grundziel, Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und Anforderungen an den Umweltschutz in Einklang zu bringen. Der Umweltschutz ist innerhalb des Konzerns insbesondere für die GmbH von Bedeutung.

Umweltleitlinien und -programme

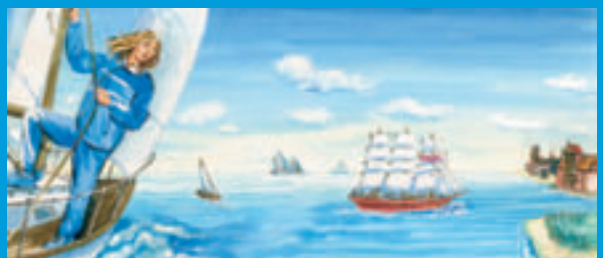
Die Umweltleitlinien regeln und dokumentieren die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie darüber hinausgehende Verhaltensregeln und Maßnahmen. Das mehrjährige Umweltprogramm dient der Umsetzung der Leitlinien und umfasst zahlreiche Einzelmaßnahmen. Hervorzuheben sind insbesondere die Projekte Biomassekraftwerk Bischofferode/Holungen mit dem Umwelteffekt einer beachtlichen CO_2-Reduzierung gegenüber konventionellen Kraftwerken sowie die Stilllegung und Sanierung weiterer 40 Kilometer Graugussleitung in Leipzig mit dem Effekt einer Reduzierung der Gasverluste.

Umweltrechtliche Maßnahmen 2005

Die GmbH verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß der EU-Verordnung EMAS II (eco-management and audit scheme) und der Norm DIN EN ISO 14001. Im Jahr 2005 wurde der GmbH durch das jährliche Überwachungsaudit des TÜV Süddeutschland die Einhaltung der umweltrechtlichen Bestimmungen sowie die Durchführung der Umweltprogramme bestätigt.

Im Rahmen des CO_2-Emissionshandels ist die GmbH zur Erfassung und Dokumentation der CO_2-Emissionen verpflichtet. Auf Grundlage der gesetzlichen Monitoring-Leitlinien wurde in 2005 ein System zur Überwachung der CO_2-Emissionen implementiert. Dieses System dient der Berichterstattung gegenüber der Landesbehörde sowie dem internen Bestandscontrolling der Emissionszertifikate.

Die GmbH investierte im Geschäftsjahr 2005 in die Modernisierung der Emissionsauswertesysteme aller Heiz- und Kraftwerksanlagen. Mit diesen Maßnahmen wurden die Anforderungen der novellierten 13. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) umgesetzt.



Risikobericht

Ziele und Methoden des Risikomanagements

Die GmbH verfügt seit dem Jahr 2000 über ein Risikomanagementsystem (RMS), das die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in vollem Umfang erfüllt. Die inländischen Tochterunternehmen verfügen im Wesentlichen ebenfalls über Risikomanagementsysteme, die den Anforderungen des KonTraG entsprechen. Die ausländischen Tochterunternehmen unterliegen keinen gesetzlichen Anforderungen an ein RMS. Dennoch wurde in diesen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2005 mit der Einführung eines RMS nach dem Vorbild der GmbH begonnen.

Das RMS ist ein wichtiges Steuerungsinstrument, welches der frühzeitigen Identifikation, Kontrolle sowie Begrenzung von Risiken dient. Das System wird regelmäßig überprüft und an veränderte Unternehmenseinflüsse angepasst. Für alle kritischen Risiken besteht eine regelmäßige Berichtspflicht. Die GmbH informiert die Geschäftsführung monatlich über den Status kritischer Risiken. Der Gesellschafter LVV wird quartalsmäßig über Risikopotenziale der GmbH informiert.

Risikosituation 2005

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit in der Lage wären, den Bestand des Unternehmens zu gefährden. Durch ein aktives Risikomanagementsystem konnte Risiken frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen begegnet werden.

Zwei Turbinenschäden führten 2005 zu einer ungeplanten Betriebsunterbrechung der GuD-Anlage der EuKG. Diese Ereignisse verursachten erhebliche Sach- und Vermögensschäden. Der Sachschaden ist nahezu vollständig durch eine Maschinenversicherung bzw. Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller gedeckt. Der Vermögensschaden konnte durch eine flexible Steuerung des Bezugsportfolios wesentlich minimiert werden. Um zukünftige Risiken durch Turbinenschäden zu begrenzen, wurde eine Revision der zweiten Gasturbine vorgezogen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die potenziellen Risiken des Konzerns lassen sich wie folgt unterteilen:

Marktrisiken

Aus einem weltweit zu verzeichnenden Anstieg der Preise für Primärenergieträger ergeben sich Ergebnisrisiken für das Handelsgeschäft. Steigende Beschaffungskosten können nicht immer zeitnah an die Endkunden weitergegeben werden. Zur Risikobegrenzung wird die Kommunikation zum Kunden über Marktzusammenhänge verstärkt, um ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit von Preisanpassungen zu ermöglichen.

In der Region Leipzig ergeben sich Fernwärmeabsatzrisiken aus dem Stadtumbau Ost. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, werden im Rahmen der Möglichkeiten gezielt Kundenbindungsmaßnahmen durchgeführt.

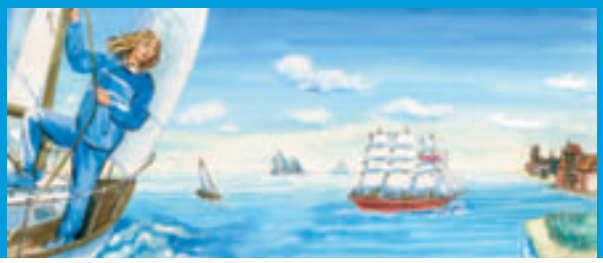
Wettbewerbsrisiken resultieren aus einer zunehmenden Marktdynamik und neuen Marktteilnehmern. Die Risikobegrenzung erfolgt durch gezielte Kundenbindungsmaßnahmen.

Durch die energiewirtschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen besteht im Netzgebiet Leipzig das Risiko einer Margenreduzierung. Diesem Risiko begegnet der Konzern mit einer Verstärkung der Handelsaktivitäten außerhalb Leipzigs.

Im Großhandel bestehen insbesondere Marktpreis- und Ausfallrisiken. Diese Risiken sind typisch für alle Handelshäuser. Die Volatilität der Energiepreise ist deutlich gestiegen. Die GmbH begegnet diesen Risiken mit einem unabhängigen, auf den Großhandel zugeschnittenen Risikomanagementsystem. Die Organisation und Risikosteuerung des Großhandels werden durch eine jährliche Revision auf Einhaltung der Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften untersucht.

Rechtliche Risiken

Von den rechtlichen Rahmenbedingungen wird auch weiterhin ein starker Einfluss auf die Energiewirtschaft ausgehen. Aus der Neufassung des EnWG, dem Aufbau einer Regulierungsbehörde sowie der damit verbundenen Einführung einer Anreizregulierung kann ein verstärkter Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte resultieren, der Umsatzrisiken für das Unternehmen birgt. Diesen Risiken wird insbesondere mit der Fortführung von Kostensenkungs- und Effizienzverbesserungsprogrammen sowie einem konsequenten Aufbau des Regulierungsmanagements begegnet. Bei erstgenannter Maßnahme hat die Beibehaltung der Versorgungssicherheit und -qualität einen hohen Stellenwert.



Finanzwirtschaftliche Risiken
Der Konzern ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken kommen im Wesentlichen Finanzderivate zum Einsatz. Erläuterungen zu Art und Umfang der derivativen Finanzgeschäfte finden sich im Konzernanhang.

Durch die permanente Liquiditätssteuerung ist das Liquiditätsrisiko gering. Für einen kurzfristigen Liquiditätsbedarf stehen ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung.

Leistungs- bzw. Versorgungsrisiken
Für den Konzern bestehen Leistungs- und Versorgungsrisiken im Rahmen der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit als Energieversorger. Diese Risiken sind durch entsprechende Versicherungen wie Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen gedeckt. Die Stromversorgung wird bei einem ungeplanten Ausfall der Erzeugungsanlage durch Reserveverträge bzw. die kurzfristige Beschaffung auf dem Großhandelsmarkt abgesichert.

Nachtragsbericht

Am 3. Mai 2006 erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2005 der rechtliche Erwerb von 12 % der Geschäftsanteile an der HL komm von der Stadtwerke Halle GmbH. Die Anteile der GmbH an der HL komm betragen damit 100 %.

Die GmbH hat zur Fristenwahrung am 13. Januar 2006 bezüglich der Zusicherungen der Stadt Gdansk aus dem Anteilskaufvertrag der GPEC vorsorglich Ansprüche im Wege eines Vergleichsverfahrens geltend gemacht. Diese beruhen auf einer Untersuchung einer unabhängigen Beratungsgesellschaft vom November 2005. Zur abschließenden Klärung der Sacheinlagenbewertung wird die GPEC in den nächsten Monaten eine detaillierte Sacheinlageninventur durchführen und hierzu den Gremien der GPEC regelmäßig berichten. Im Jahresabschluss 2005 der GPEC waren aufgrund dieses Ereignisses keine bilanziellen Maßnahmen durchzuführen.

Prognosebericht

Zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Auf dem Weltmarkt wird die Nachfrage nach Primärenergieträgern kontinuierlich ansteigen. Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert eine Verdopplung des Weltenergiebedarfs bis 2030. Unter dieser Annahme werden sich die Energiepreise weiter erhöhen.

Das neue EnWG wird voraussichtlich ab 2006 Auswirkungen auf die Entwicklung der Netzentgelte in Deutschland haben. Die deutsche Energiewirtschaft erwartet in naher Zukunft die Evaluierung sowie gegebenenfalls Novellierung des EEG und KWKG und damit den weiteren Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Kraft-Wärme-Kopplung.

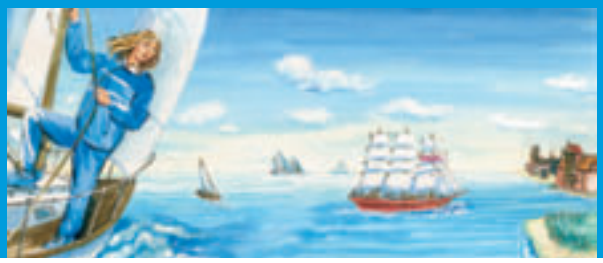
Aufgrund des im Herbst 2005 stattgefundenen Regierungswechsels in Polen wird in naher Zukunft die Novellierung des polnischen Energierechtes erwartet. Auch der Beitritt zur Europäischen Union wird weitere Anpassungen zur Folge haben. Die gegenwärtig vorliegenden Gesetzesentwürfe sehen neue Regelungen für Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbare Energien sowie Änderungen im Hinblick auf Energiekonzessionen und -tarife vor. Diese Regelungsbereiche betreffen den polnischen Wärmemarkt nur mittelbar, dennoch ist mit einem erhöhten gesellschaftlichen und damit politischen Druck auf die Wärmepreise zu rechnen.

In den Branchen Informationstechnologie und Telekommunikation gehen einschlägige Marktprognosen von einem weiteren deutlichen Wachstum aus. Für das Jahr 2006 wird eine Wachstumsrate von 3 % prognostiziert. Damit wächst die Informations- und Telekommunikationstechnik-Branche im Vergleich zur deutschen Gesamtwirtschaft doppelt so stark.

Strategische Zielsetzung

Der Konzern verfolgt die strategische Zielsetzung, als eigenständiger, spezialisierter Energiedienstleister in Leipzig, Deutschland und Osteuropa auf Basis effizienter Prozesse rentabel zu wachsen. Daraus abgeleitet wurde die Strategie 2012 formuliert. Diese berücksichtigt die zukünftige Entwicklung der Energie- und Dienstleistungsmärkte und definiert Wachstumsgeschäfte, die eine Nachhaltigkeit der Ergebnisse des Konzerns ermöglichen.

Ausgerichtet an der strategischen Zielsetzung des Konzerns erfolgte die Erarbeitung eines Masterplanes, der bedeutende geschäftsübergreifende Projekte beinhaltet und die zeitlichen Ressourcen koordiniert.



Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Wachstumschancen für den Einzelhandel ergeben sich auf dem nationalen Markt insbesondere im Stromgroßkundensegment über Vertriebspartner. Dieses Marktsegment ist durch eine Vielzahl von Anbietern gekennzeichnet und durch die noch andauernde Liberalisierung der Energiemärkte wenig entwickelt. Da der Konzern nicht in eine übergeordnete Energiekonzernstrategie eingebunden ist, besteht die nötige Handlungsfreiheit für die Realisierung dieser Chance.

Die fortschreitende Liberalisierung auf dem polnischen Energiemarkt bietet zahlreiche Wachstumschancen für die polnischen Tochtergesellschaften. Weiterhin bestehen bei diesen Gesellschaften Ergebnischancen aus der weiteren Senkung von Netzverlusten, aus der Konsolidierung sowie aus Investitionen in neue Erzeugungsanlagen.

Im Großhandel ergeben sich Wachstumschancen aus der Weiterentwicklung des Vertriebs strukturierter Energielieferverträge, Eigengeschäfte sowie Dienstleistungen an institutionelle Kunden wie Weiterverteiler und Industriekunden.

Der deutsche Ausstieg aus der Kernenergienutzung, die Altersstruktur der Kraftwerke sowie die gesetzliche Zielsetzung der CO_2-Reduzierung werden in den nächsten Jahren Investitionen in neue Kraftwerke fördern. Investitionen in neue Erzeugungsanlagen ermöglichen eine Stärkung der Marktposition und eine hohe Unabhängigkeit im weiterhin dynamischen Strommarkt. Um diese Chancen zu nutzen, plant der Konzern Investitionen in eigene Erzeugungsanlagen auf Basis konventioneller sowie nichtkonventioneller Brennstoffe, u. a. in Form von Biomassekraftwerken.

Im Geschäft Versorgungsnetze ergeben sich Chancen aus dem strategisch angestrebten Wachstum über das heutige Netzgebiet hinaus sowie aus der Entwicklung und Vermarktung neuer Netzdienstleistungen. Durch Effizienzsteigerungen im Netzbetrieb kann zukünftig die Erschließung von Ergebnispotenzialen realisiert werden.

Im Geschäft Telekommunikation bestehen aufgrund einer eigenen Infrastruktur insbesondere Wachstumschancen im Geschäft mit Resellern und Breitbandkabel-Netzbetreibern (VoIP). Zudem steht die weitere Kundengewinnung in den Versorgungsgebieten Dresden und Chemnitz im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Fokussierung erfolgt unverändert auf Geschäfte mit Geschäftskunden und alternativen Netzbetreibern.

Das geplante Wachstum im Geschäft IT-Dienstleistungen wird insbesondere durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Versorgungswirtschaft und des Gesundheitswesens sowie die Erschließung neuer Branchen, u. a. der Wohnungswirtschaft, realisiert. Spezifisches Know-how in diesen Zielbranchen, Herstellerunabhängigkeit und überregionale Präsenz ermöglichen eine weitere Steigerung des Geschäftsergebnisses.

Der Contractingmarkt sowie der Markt für regenerative Energien bieten Wachstumschancen für das Geschäft Energienahe Dienstleistungen. Der zu verzeichnende Preisanstieg bei den Primärenergieträgern ermöglicht attraktive Investitionen in Projekte, die Contracting und regenerative Energien verbinden.

Im Geschäft Abrechnungsleistungen ergeben sich Ergebnischancen insbesondere aus der Fortführung von Effizienzsteigerungen durch die Optimierung von IT-Strukturen und die Vereinfachung von Prozessschnittstellen. Wettbewerbsvorteile und damit Wachstumschancen ergeben sich aus der ausgeprägten IT-Kompetenz sowie den energiespezifischen Abrechnungskenntnissen des Konzerns.

Ausblick 2006

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns wird wesentlich durch die GmbH bestimmt. Die GmbH wird 2006 voraussichtlich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf dem hohen Niveau von 2005 erreichen.

Leipzig, am 8. Mai 2006
Die Geschäftsführung

Wolfgang Wille

Raimund Otto

Jahresabschluss

Gut aufgestellt gewinnen wir für Leipzig

Erfolg für Leipzig Mit unseren Aktivitäten unterstützen wir unsere Partner vor Ort, z. B. den Zoo Leipzig.

Verantwortung für den Nachwuchs

Die Förderung junger Menschen ist uns wichtig. Mit unserer „Aktion 20 x 12“ geben wir sportlichen Nachwuchstalenten eine Chance.

Wertschöpfung für die Region Wir sind starker Partner – sowohl für Auftragnehmer in der Region als auch u. a. für das Gewandhaus in Leipzig.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Konzern
Bilanz – Aktiva

	31.12.2005 [in T€]		31.12.2004 [in T€]	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Grunddienstbarkeiten, Lizenzen und Software	16.536		15.459	
2. Geschäfts- oder Firmenwert (aktiver Unterschiedsbetrag)	28.324	44.860	21.142	36.601
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.042		126.414	
2. Technische Anlagen und Maschinen	314.205		292.430	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.538		11.845	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.545	480.330	9.901	440.590
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.795		4.007	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	414		–	
3. Beteiligungen	7.750		7.684	
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	204		11.693	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–		756	
6. Sonstige Ausleihungen	60.793	72.956	56.314	80.454
Summe Anlagevermögen		**598.146**		**557.645**
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.187		7.574	
2. Unfertige Leistungen	26.277		2.706	
3. Geleistete Anzahlungen	–	37.464	4	10.284
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.847		136.451	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 90 (Vj.: T€ 0)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	358		186	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 0)				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.907		15.522	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 0)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	90.283		79.107	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 27.394 (Vj.: T€ 28.281)		202.395		231.266
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		84.726		77.124
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		34.488		29.947
Summe Umlaufvermögen		**359.073**		**348.621**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**1.533**		**1.566**
Bilanzsumme Aktiva		**958.752**		**907.832**

GmbH
Bilanz – Aktiva

	31.12.2005 [in T€]		31.12.2004 [in T€]	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Grunddienstbarkeiten, Lizenzen und Software	10.681		9.584	
2. Geschäfts- oder Firmenwert (aktiver Unterschiedsbetrag)	–	10.681	–	9.584
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.393		80.710	
2. Technische Anlagen und Maschinen	210.168		221.143	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.400		3.426	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.210	307.171	9.325	314.604
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	241.713		220.910	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.427		78.962	
3. Beteiligungen	7.751		10.967	
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	–		–	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–		500	
6. Sonstige Ausleihungen	1.182	341.073	1.337	312.676
Summe Anlagevermögen		**658.925**		**636.864**
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.730		5.020	
2. Unfertige Leistungen	547		2.162	
3. Geleistete Anzahlungen	–	9.277	5	7.187
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.916		122.129	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 0)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.958		15.220	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 0)				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.887		15.089	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 0)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.437		15.513	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 5.019 (Vj.: T€ 3.894)		137.198		167.951
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		11.971		11.648
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		641		1.570
Summe Umlaufvermögen		**159.087**		**188.356**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**775**		**1.032**
Bilanzsumme Aktiva		**818.787**		**826.252**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Konzern
Bilanz – Passiva

	31.12.2005 [in T€]	[in T€]	31.12.2004 [in T€]	[in T€]
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		22.000		22.000
II. Kapitalrücklage		184.397		184.397
III. Gewinnrücklagen		84.852		84.819
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.973		
V. Konzernbilanzgewinn		16.862		30.315
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		4.081		6.208
		314.165		**327.739**
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		**1.127**		**759**
C. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	–		–	
2. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	11.173		12.608	
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse	62.546		65.742	
4. Sonderposten für unentgeltliche Rechte	583	**74.302**	–	**78.350**
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.487		13.672	
2. Steuerrückstellungen	15.484		18.054	
3. Sonstige Rückstellungen	128.319	**159.290**	116.873	**148.599**
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 29.634 (Vj.: T€ 16.807)	267.356		237.144	
2. Erhaltene Anzahlungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 1.310 (Vj.: T€ 627)	18.729		627	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 67.087 (Vj.: T€ 60.746)	67.112		54.047	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 1.471 (Vj.: T€ 593)	1.471		593	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 21 (Vj.: T€ 839)	2.963		839	
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 43.887 (Vj.: T€ 17.902) – davon aus Steuern T€ 4.375 (Vj.: T€ 9.413) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 2.213 (Vj.: T€ 1.906)	50.731	**408.362**	58.692	**351.942**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**1.506**		**443**
Bilanzsumme Passiva		**958.752**		**907.832**

GmbH
Bilanz – Passiva

	31.12.2005 [in T€]	[in T€]	31.12.2004 [in T€]	[in T€]
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		22.000		22.000
II. Kapitalrücklage		184.397		184.397
III. Gewinnrücklagen		43.604		43.595
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung				
V. Konzernbilanzgewinn				
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		–		–
		250.001		**249.992**
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG				–
C. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	24.957		37.412	
2. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	9.383		10.639	
3. Sonderposten für Investitionszuschüsse	62.546		65.742	
4. Sonderposten für unentgeltliche Rechte	583	**97.469**	–	**113.793**
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.406		12.673	
2. Steuerrückstellungen	–		–	
3. Sonstige Rückstellungen	120.605	**134.011**	109.703	**122.376**
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 6.359 (Vj.: T€ 12.867)	221.549		218.868	
2. Erhaltene Anzahlungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 812 (Vj.: T€ 612)	812		612	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 46.704 (Vj.: T€ 35.391)	46.704		28.692	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 27.737 (Vj.: T€ 36.621)	27.737		36.621	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 0 (Vj.: T€ 342)	–		342	
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 37.850 (Vj.: T€ 14.247) – davon aus Steuern T€ 2.357 (Vj.: T€ 7.843) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1.295 (Vj.: T€ 1.269)	39.573	**336.375**	54.711	**339.846**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**931**		**245**
Bilanzsumme Passiva		**818.787**		**826.252**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung

	2005 [in T€]	[in T€]	2004 [in T€]	[in T€]
1. Umsatzerlöse		773.969		639.500
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		6.655		– 26
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.970		4.358
4. Sonstige betriebliche Erträge		40.962		33.886
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 449.384		– 327.683	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 113.702	– 563.086	– 101.251	– 428.934
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 74.147		– 64.899	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	– 16.713	– 90.860	– 14.393	– 79.292
– davon für Altersversorgung: T€ 2.660 (Vj.: T€ 1.927)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 54.191		– 41.772
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 75.225		– 72.454
9. Erträge aus Beteiligungen		456		669
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 219 (Vj.: T€ 314)				
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen		79		–
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		–		–
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.005		2.225
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 21 (Vj.: T€ 31)				
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.444		7.327
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 0 (Vj.: T€ 167)				
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		– 1.261		– 2.923
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 14.867		– 10.417
– davon an verbundene Unternehmen: T€ 7 (Vj.: T€ 132)				
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**38.050**		**52.147**
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag des Konzerns		– 15.843		– 18.512
18. Ausgleich für außenstehende Gesellschafter		–		– 327
19. Konzernergebnis		**22.207**		**33.308**
20. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis		– 1.604		– 2.993
21. Ausschüttung an andere Gesellschafter		– 34.031		–
22. Konzerngewinnvortrag		30.315		–
23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		– 25		–
24. Konzernbilanzgewinn		16.862		30.315

GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

	2005 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2004 [in T€]
1. Umsatzerlöse		685.883		579.099
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		–1.615		85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.458		1.673
4. Sonstige betriebliche Erträge		50.284		35.982
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–437.025		–321.860	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–88.611	–525.636	–83.139	–404.999
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	–46.853		–45.449	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–10.885	–57.738	–10.193	–55.642
– davon für Altersversorgung: T€ 2.349 (Vj.: T€ 1.814)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–26.381		–25.612
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		–81.493		–80.610
9. Erträge aus Beteiligungen		1.375		669
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.139 (Vj.: T€ 314)				
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen		–		–
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		12.252		8.096
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.018		3.177
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 2.967 (Vj.: T€ 3.106)				
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.403		1.941
– davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 448 (Vj.: T€ 169)				
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		–1.003		–2.923
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–11.007		–9.736
– davon an verbundene Unternehmen: T€ 110 (Vj.: T€ 598)				
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**53.800**		**51.200**
17. Fiktive Steuern vom Einkommen und Ertrag der GmbH		–20.211		–19.234
– davon Anteil Gewinnabführung: T€ 20.211 (Vj.: T€ 19.234)				
18. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag		–33.589		–31.966
19. Jahresüberschuss		**0**		**0**

Auf solider Basis rentabel wachsen

Die Chancen auf unseren weltweiten Zielmärkten haben wir genutzt: Das Jahr 2005 beschließen wir mit soliden Zahlen. Das ist ein Gewinn für den Standort Leipzig. Mit unserem Engagement und unseren Aktivitäten unterstützen wir das Leben und die Dynamik in unserer Region.

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss (kurz: Konzern) und der Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH (kurz: GmbH) wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des DMBilG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss der GmbH wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, einbezogen, der beim Registergericht Leipzig hinterlegt ist.

2. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen erstellt, im Fall der WABIO® KG auf der Grundlage eines ungeprüften Abschlusses. Als Konsolidierungsstichtag wurde der 31. Dezember 2005 gewählt, die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2005 war die GmbH mit folgenden Unternehmen mittelbar oder unmittelbar verbunden bzw. daran beteiligt:

1. Einbezogene verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierung)

	Gesellschafter	Anteil [in %]	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
L/A/S Leipziger Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Leipzig [5] (L/A/S)	SWL	100,00	499	471
perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Leipzig [5] (perdata)	SWL	100,00	2.512	1.981
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig (FWNL)	SWL KVV	0,03 0,12	– 6.740	2.555
SWL Anlagenvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig (SWL-AVV) [5]	SWL	100,00	54.966	2.570
SWL Kapitalvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig (SWL-KVV) [5]	SWL	100,00	98.877	4.196
Zaklad Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Tczew, Polen (ZEC Tczew)	SWL	99,89	5.972	219
Zaklad Energetyki Cieplnej „STAR-PEC“ Sp. z o.o., Starogard-Gdanski, Polen (STAR-PEC)	SWL	69,18	4.460	117
SHH GmbH SystemHaus Hemminger, Esslingen (SHH)	SWL	51,00	371	–1.053
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig [5] (HL komm)	SWL	100,00	12.604	3.034
WABIO® Bioenergietechnik GmbH & Co. Biokraftwerk KG, Bad Köstritz [4] (WABIO® KG)	SWL	51,00	– 884	– 815
SWL Polska Sp. z o.o., Gdansk, Polen (SWL Polska)	SWL	99,94	206	4
Gdanskie Przedsiebiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdansk, Polen (GPEC)	SWL	76,96	42.277	2.593

2. Nicht einbezogene verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil [in %]	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig [1]	SWL	100,00	82	30
Innvo Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig [1]	SWL	100,00	71	–758
PROMETHEUS – Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig [1]	SWL	51,00	288	6
GKW Gesellschaft für Kommunal-Wirtschaft mbH, Leipzig [1] [4]	SWL	100,00	133	2
ENEKO Sp. z o.o., Jelenia Góra, Polen [1]	SWL	100,00	1.727	80
Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig [1]	SWL	100,00	28	–
EAG Erdstoff-Aufbereitungs-Gesellschaft mbH, Leipzig [1] [4]	SWL	65,00	21	–1
Solarion GmbH, Leipzig [2]	Innvo KG	67,35	[4] – 568	[4] – 913
ZUC Zaklad Uslug Cieplowniczych Sp. z o.o., Gdansk, Polen	GPEC	100,00	1.441	264

3. Assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)

	Gesellschafter	Anteil [in %]	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
Energieversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig (EVIL)	SWL	50,00	410	158

4. Beteiligungen

	Gesellschafter	Anteil [in %]	Eigenkapital [in T€]	Ergebnis [in T€]
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig [2]	SWL	0,05	–36.727	4.368
GNL Gasnetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig [2]	SWL-KVV	0,05	–30.758	5.137
KOM-Strom AG, Leipzig [2] [4]	SWL	16,28	13.465	2.206
Energy Services GmbH, Leipzig [2] [3]	SWL	50,00	120	–31
AB Klaipedos energija, Klaipeda, Litauen [2]	SWL	14,72	38.052	2.331
Kompania za Energospestiaviane (KES), Sofia, Bulgarien [2]	SWL	45,00	923	349
WABIO® Biokraftwerk Managementgesellschaft mbH, Leipzig [2]	SWL	50,00	25	–
Przedsiebiorstwo Uslug Energetycznych i Komunalnych „UNIKOM“ Sp. z o.o., Gdansk, Polen [2]	GPEC	50,00	32	6
„EL-POMIAR“ Sp. z o.o., Gdansk, Polen [2]	GPEC	31,41	21	2
Baltycka Agencja Poszanowania Energii Sp. z o.o., Gdansk, Polen [2]	GPEC	7,53	120	k.A.
Miedzynarodowe targi Gdanskie S.A., Gdansk, Polen [2]	GPEC	1,28	630	k.A.
TO CES LTd., Sofia, Bulgarien [2]	KES	100,00	16	8

1) Nichteinbeziehung verbundener Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) Nichteinbeziehung assoziierter Unternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

3) Abweichendes Wirtschaftsjahr bzw. Rumpfgeschäftsjahr

4) Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31.12.2004

5) Jahresüberschuss vor Ergebnisabführungsvertrag

Im Geschäftsjahr 2005 wurden weitere Anteile an der HL komm, der SHH und der WABIO® KG erworben. Die SWL Polska wurde als Mehrheitsbeteiligung errichtet. Diese Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2005 erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus erfolgten Anteilserhöhungen an der STAR-PEC und an der ZEC Tczew sowie der Erwerb von weiteren Anteilen an der perdata. Die Stadtlicht GmbH wurde aufgrund der Veräußerung der Geschäftsanteile nicht mehr in die Equity-Konsolidierung einbezogen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Für den Konzernabschluss werden konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Für alle einbezogenen verbundenen Unternehmen erfolgt die Vollkonsolidierung. Für die Umrechnung von Jahresabschlussposten ausländischer Tochtergesellschaften werden die Stichtagskurse bzw. für das Eigenkapital die historischen Kurse zugrunde gelegt.

Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Bei der Kapitalkonsolidierung wird auf die Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 4 (DRS 4) verzichtet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven und passiven Unterschiedsbeträge werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Der aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich als positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung beim Mutterunternehmen und dem auf diese Beteiligung entfallenden Wert des Eigenkapitals des konsolidierten Unternehmens und wird in Anlehnung an den DRS 4 unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Entsprechend § 309 Abs. 1 HGB wird der Geschäfts- oder Firmenwert über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen werden in der Teilkonzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die sich nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge (Geschäfts- und Firmenwert) werden über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben.

Der Anteil am Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen wird als Veränderung der Beteiligungsbuchwerte gezeigt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Für das Ergebnis des Konzerns werden im Wesentlichen fiktive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermittelt. Außerdem erfolgt für ertragswirksame Konsolidierungsbuchungen die Einstellung passiver latenter Steuern.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der einheitlichen Bewertung gemäß § 308 HGB wurde in Einzelfällen bei den ausländischen Tochtergesellschaften abgewichen.

a) Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten enthalten, wobei Fremdkapitalzinsen nur bei den ausländischen Tochtergesellschaften und der WABIO® KG berücksichtigt sind. Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit ihrem Verkehrswert laut Bodenrichtwertkarte angesetzt. Unentgeltlich übernommene Anlagegüter sind mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und unter Berücksichtigung steuerrechtlich zulässiger Höchstsätze. Unterjährig angeschaffte Wirtschaftsgüter werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im steuerlichen Sinne werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Während bei den deutschen Gesellschaften die Wertgrenze von 410 € gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) beachtet wird, beträgt die steuerliche Wertgrenze in Polen 3.500 PLN (856 €). Auf eine Umbewertung wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Anteile an ausländischen Unternehmen erfolgt die Umrechnung zum Tageskurs des Transaktionszeitpunktes. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den polnischen Gesellschaften findet eine Bewertung nach der FIFO-Methode statt. Auf eine Umbewertung wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden zum Marktpreis zum Zuteilungszeitpunkt bewertet. Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalierte Wertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für erwartete Risiken aus der Abgrenzung der Forderungen aus Energielieferungen gebildet. Ergänzend dazu erfolgte für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1 %. Innerhalb der Forderungen aus Gas-, Strom- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet.

Zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung erfolgt unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Saldierung der Forderungen aus Eigengeschäften des Energiegroßhandels mit den entsprechenden Verbindlichkeiten. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde der Vorjahresausweis angepasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten bilanzierungspflichtige Finanzderivate. Erläuterungen zur Bewertung der bilanzierten Zinsoptionen finden sich unter den Ausführungen zu Finanzderivaten.

Festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert lag, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Flüssige Mittel (Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bewertet. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert umgerechnet.

Die Bilanzierung aktiver Abgrenzungsposten erfolgt bei den inländischen Tochtergesellschaften nach § 250 HGB. Die ausländischen Tochtergesellschaften haben zusätzlich ihr Bilanzierungswahlrecht gem. § 300 Abs. 2 S. 2 HGB, den Ausweis aktiver latenter Steuern, ausgeübt.

b) Passiva

Die Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG der GmbH, die anderen Gewinnrücklagen der L/A/S sowie den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 Fördergebietsgesetz (FördG) der GmbH aufgrund der Eliminierung der steuerrechtlichen Abschreibungen nach den Vorgaben des Gesetzes zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität (TransPuG).

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Konzern resultiert aus der Abweichung der Bewertung der Bilanz- sowie der Gewinn- und Verlustrechnungsposten zum Stichtagskurs gegenüber der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs bei den konsolidierten ausländischen Unternehmen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil der GmbH wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen. Sie beginnt jedoch spätestens, wenn die Summe der planmäßigen Abschreibungen und der Sonderabschreibungen die Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten übersteigt.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände bzw. bei deren Abgang vollständig ertragswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung der Investitionszulagen beruht bei der GmbH auf einem pauschalen Ansatz einer 20-jährigen Nutzungsdauer.

Passivierte Ertragszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die jährliche Auflösung des Sonderpostens beträgt 5 % für erhaltene Investitionszuschüsse bis zum 31. Dezember 2002. Für erhaltene Zuschüsse ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Erhaltene Zuschüsse für Gas- und Fernwärmeanschlüsse werden ab dem 1. Januar 2004 sofort erfolgswirksam erfasst. Die Ertragszuschüsse der polnischen Gesellschaften werden grundsätzlich sofort ertragswirksam gebucht. Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden als Sonderposten passiviert.

Für Pensionszusagen, Jubiläumszahlungen und Altersteilzeitverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, die bei allen inländischen einbezogenen Unternehmen auf versicherungsmathematischen Gutachten basieren. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % (bei Jubiläumsverpflichtungen und Aufstockungsbeträgen für Altersteilzeit 5,5 %) gebildet. Der Berechnung der Teilwerte liegen die neuen Richttafeln 2005 G von

Klaus Heubeck zugrunde. Anpassungen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam behandelt. Bei den polnischen Gesellschaften werden Rückstellungen für Altersgelder auf der Grundlage mathematischer Gutachten in Anlehnung an IAS 19 gebildet, die Rückstellungen für Jubiläumsprämien mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Dabei handelt es sich um einen Bilanzierungsunterschied von untergeordneter Bedeutung, § 308 Abs. 2 S. 3 HGB.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns und der GmbH“ zum 31. Dezember 2005 dargestellt. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von 4.061 T€ Dienstbarkeiten nach § 9 GBBerG (Grundbuchbereinigungsgesetz).

Unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert sind die sich ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 28.324 T€ (Vorjahr: 21.142 T€) erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der SWL Polska und der WABIO® KG, der Konsolidierung weiterer Anteile der perdata, der HL komm, der STAR-PEC und der ZEC Tczew ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge von insgesamt 9.676 T€. Die aktivischen Unterschiedsbeträge der HL komm und SHH werden in Höhe von 3.636 T€ aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung unter dem Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2005 mit 6.129 T€ abgeschrieben.

Finanzanlagen des Konzerns

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile und Ausleihungen der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen an fremde Dritte und Mitarbeiter ausgewiesen.

Der Beteiligungsbuchwert an der EVIL wurde unter Berücksichtigung des anteiligen Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2005 fortgeschrieben (79 T€).

Finanzanlagen der GmbH

Die Ausleihungen enthalten solche an verbundene Unternehmen, an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, an fremde Dritte und an Mitarbeiter der GmbH.

Gemäß den bestehenden Generalunternehmerverträgen mit der GNL, der FWNL und der EuKG erbringt die GmbH Investitionsleistungen und veräußert diese an die Fondsgesellschaften. Zum Zweck der Finanzierung dieser Investitionsleistungen gewährt die GmbH den Fondsgesellschaften über die SWL-AVV langfristige Darlehen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Neuausreichung in Höhe von 11.891 T€. Die Abgänge in Höhe von 4.814 T€ betreffen die planmäßigen Tilgungen der Ausleihungen.

Zum 31. Dezember 2005 erfolgte eine Umschuldung in Höhe von 70.220 T€ bisheriger Einzeldarlehen auf ein Gesamtdarlehen mit angepassten Zins- und Tilgungskonditionen. Die Umschuldung wurde notwendig, da die Einzelverträge zwar keine Laufzeitbegrenzung beinhalteten, aber eine Zinsbindungsfrist bis zum Dezember des Geschäftsjahres 2005 vereinbart worden war.

Für die Realisierung der Investition in ein Biokraftwerk stellt die GmbH ihrer Tochtergesellschaft WABIO® KG ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 9 Mio. € zur Verfügung. In 2005 wurden davon 3.750 T€ ausgereicht. Das Darlehen hat eine Laufzeit von acht Jahren.

Umlaufvermögen

Umlaufvermögen des Konzerns

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen die Abrechnung von Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen. Zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung erfolgt unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Saldierung der Forderungen aus Eigengeschäften des Energiegroßhandels der GmbH mit den entsprechenden Verbindlichkeiten (36.450 T€). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde der Vorjahresausweis (6.699 T€) angepasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter LVV in Höhe von 36.000 T€ aus der Vorabgewinnabführung sowie Forderungen aus einem Forfaitierungsvertrag der SWL-KVV (22.368 T€).

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben 27.485 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Umlaufvermögen der GmbH

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate in Höhe von 4.252 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen die Abrechnung von Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen. Diese betreffen mit 232.674 T€ (Vorjahr: 256.820 T€) Forderungen auf den abgegrenzten Energieverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag, welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 188.105 T€ (Vorjahr: 174.530 T€) saldiert wurden. Aufgrund eines erweiterten Risikos in der Abgrenzung von Energielieferungen des Geschäftsjahres 2005 wurde eine zusätzlich pauschalierte Wertberichtigung in Höhe von 2.000 T€ vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene und beteiligte Unternehmen enthalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen (12.252 T€), Forderungen aus Energielieferungen sowie aus dem Verkauf von Investitionen an die Tochtergesellschaften. Forderungen gegenüber dem Gesellschafter LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV) in Höhe von 7.416 T€ (Vorjahr: 561 T€) sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese betreffen mit 6.341 T€ Forderungen aus Cash-Pooling. Die bestehenden Cash-Pool-Verträge zwischen der LVV und der GmbH wurden in 2005 an die aktuellen Urteile des Bundesgerichtshofes zum § 30 GmbHG angepasst. Damit wurde sichergestellt, dass die von der GmbH in den Cash-Pool eingebrachten Guthaben auf die Summe der freien Kapitalrücklagen limitiert sind. Grundsätzlich ergeben sich daraus keine Veränderungen der Finanzierungsstrategie in der Gruppe.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von 5.019 T€ Forderungen mit einer Restlaufzeit vom mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital [in T€]	Kapitalrücklage [in T€]	Gewinnrücklage [in T€]	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung [in T€]	Konzernbilanzgewinn/-verlust [in T€]	Ausgleichsposten anderer Gesellschafter [in T€]	Konzerneigenkapital [in T€]
Anfangsbestand Kapital	22.000	184.396	84.819	–	30.315	6.209	327.739
Währungseffekte laufendes Jahr	–	–	–	1.996	–	544	2.540
Einstellung Kapital	189	–	–	–	74.611	3.465	78.265
Externe Zuführung	213	–	9	–	–	–1.466	–1.244
Zugänge Konsolidierungskreis	–402	–	–	–	–683	664	–421
Entnahme Kapital	–	–	–	–	–87.285	–5.584	–92.869
Externe Entnahme	–	–	–	–	–1.028	–185	–1.213
Abgänge Konsolidierung	–	14	–	–23	7	434	432
Umgliederung Kapital	–	–14	25	–	925	–	936
Firmenwertverrechnung	–	–	–	–	–	–	368
Wertberichtgung negativer Unterschiedsbetrag	–	–	–	–	–	–	–
Summe Eigenkapitalspiegel	**22.000**	**184.396**	**84.853**	**1.973**	**16.862**	**4.081**	**314.165**

Das gezeichnete Kapital im Konzernabschluss entspricht dem Stammkapital der GmbH. Die Gewinnrücklagen enthalten aufgrund der Eliminierung der steuerrechtlichen Abschreibungen den Sonderposten mit Rücklageanteil der GmbH in Höhe von 41.223 T€.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 4.081 T€ enthält hauptsächlich die Anteile verschiedener Kommanditisten an der FWNL und WABIO® KG, die Anteile der Stadtgemeinde Starogard Gdanski an der STAR-PEC sowie die Anteile der Stadtgemeinde Gdansk an der GPEC.

Aufgrund einer Kapitalerhöhung der Fremdgesellschafter der GPEC wurde abweichend zum Ausweis des Anteils der GmbH die Kapitalkonsolidierung der GPEC mit einem Anteil von 75,87 % zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 22.207 T€ ab. Unter Berücksichtigung der Ausschüttung an Fremdgesellschafter in Höhe von 34.031 T€, des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 30.315 T€,

der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 25 T€ und des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses des Geschäftsjahres von 1.604 T€ ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 16.862 T€.

Eigenkapital der GmbH
Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 22.000 T€. Die Anteile werden zu 100 % von der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), gehalten.

Durch die Übertragung von Grundstücken gemäß Vermögenszuordnungsgesetz haben sich im Berichtsjahr Berichtigungen gemäß § 36 Abs. 4 i. V. m. Abs. 1 DMBilG für die Gewinnrücklagen (Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG) der GmbH in Höhe von 9 T€ (Vorjahr: 55 T€) ergeben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 53.800 T€ wird auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die LVV abgeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vorabgewinnabführung auf das Ergebnis 2005 von insgesamt 36.000 T€. Der verbleibende Betrag in Höhe von 17.800 T€ wird zum 31. Dezember 2005 unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Sonderposten

Sonderposten des Konzerns
Der Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen enthält im Konzernabschluss neben denen der GmbH (9.382 T€) auch die Zuschüsse der GPEC von der Weltbank (1.790 T€). Außerdem werden die Sonderposten für Investitionszuschüsse der GmbH ausgewiesen.

Sonderposten der GmbH
Zum 31. Dezember 2005 erfolgte in der GmbH eine planmäßige Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Höhe von 3.324 T€ sowie eine abgangsbedingte Auflösung von 731 T€. Zusätzlich erfolgte in Höhe von 8.400 T€ eine außerplanmäßige Auflösung.

Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen der GmbH wurde in planmäßiger Höhe (1.256 T€) vorgenommen. Im Sonderposten für Investitionszuschüsse werden Ertragszuschüsse der GmbH für Anschlusskosten in Höhe von 62.546 T€ (Vorjahr: 65.742 T€) ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte im Berichtsjahr in planmäßiger Höhe (5.091 T€). Die Zugänge betrugen in 2005 1.895 T€.

Rückstellungen

Rückstellungen	Konzern		GmbH	
	31.12.2005 [in T€]	31.12.2004 [in T€]	31.12.2005 [in T€]	31.12.2004 [in T€]
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.488	13.671	13.406	12.673
2. Steuerrückstellungen	15.484	18.055	–	–
3. Sonstige Rückstellungen	128.318	116.873	120.605	109.703
Rückstellungen	**159.290**	**148.599**	**134.011**	**122.376**

Rückstellungen des Konzerns
Die Steuerrückstellungen enthalten Steuern der Tochterunternehmen (49 T€), fiktive Steuern auf das Ergebnis der GmbH (15.211 T€) sowie latente Steuern auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsdifferenzen (224 T€).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen für eine Rückkaufverpflichtung gegenüber der Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG (41.019 T€), für die Beseitigung ökologischer Schäden (18.119 T€), Altersteilzeit-, Sozialplan- und Personalaufwendungen (12.095 T€), Rückstellungen für Konzessionsabgaben (4.861 T€), für ausstehende Rechnungen (17.247 T€), für Verpflichtungen zur Zahlung von Entschädigungen für dinglich gesicherte Leitungsführungsrechte gemäß § 9 GBBerG (13.023 T€) sowie für ungewisse Verbindlichkeiten (2.263 T€). Innerhalb eines Jahres werden ca. 57.890 T€ fällig.

Rückstellungen der GmbH
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine Rückkaufverpflichtung gegenüber der Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG (41.019 T€), Verpflichtungen zur Beseitigung ökologischer Schäden (18.119 T€), Konzessionsabgaben (4.861 T€) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten. Die Verpflichtungen zur Zahlung von Entschädigungen für dinglich gesicherte Leitungsführungsrechte gemäß § 9 GBBerG sind mit einem Betrag von 13.022 T€ berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen im Zusammenhang mit der Belegschaft oder früheren Arbeitnehmern bestehen in Höhe von 8.145 T€. Innerhalb eines Jahres werden Rückstellungen von 50.905 T€ fällig.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel Konzern

	31.12.2005	Restlaufzeit		31.12.2004
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
	[in T€]	[in T€]	[in T€]	[in T€]
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.356	29.634	168.207	237.144
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.729	1.310	–	627
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.112	67.087	–	54.047
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.471	1.471	–	593
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.963	22	–	839
6. Sonstige Verbindlichkeiten	50.731	43.887	65	58.692
Verbindlichkeiten	**408.362**	**143.411**	**168.272**	**351.942**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzernabschluss betreffen im Wesentlichen die GmbH (221.549 T€), GPEC (18.099 T€), HL komm (21.626 T€), SHH (1.362 T€), perdata (3.188 T€) und FWNL (1.532 T€). Die Besicherung erfolgte für 112.719 T€ durch Beteiligungsbelassungserklärung bzw. einfache Negativerklärung, durch Verpfändung von Guthaben/Termingeldern sowie durch Grundstückshypothek und Forderungsabtretung. Für die übrigen Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten vereinbart.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter LVV in Höhe von 5.243 T€ enthalten.

Verbindlichkeitsspiegel GmbH

	31.12.2005	Restlaufzeit		31.12.2004
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
	[in T€]	[in T€]	[in T€]	[in T€]
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	221.549	6.359	166.512	218.868
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	812	812	–	612
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.704	46.704	–	28.692
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.737	27.737	–	36.621
(davon gegenüber Gesellschafter LVV)	(22.676)	(22.676)		(31.100)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	342
6. Sonstige Verbindlichkeiten	39.573	37.851	–	54.711
Verbindlichkeiten	**336.375**	**119.463**	**166.512**	**339.846**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 101.313 T€ durch Beteiligungsbelassungserklärung bzw. einfache Negativerklärung gesichert. Die Währungspositionen aus dem US Private Placement sind für die gesamte Laufzeit gegen Währungsrisiken des US-Dollars gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 2.357 T€ (Vorjahr: 7.843 T€) Verbindlichkeiten aus Steuern und 1.295 T€ (Vorjahr: 1.269 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Höhe der erklärten Bankbürgschaften sowie selbstschuldnerischen Bürgschaften für Verbindlichkeiten des Konzerns beträgt 9.939 T€ (GmbH: 2.261 T€).

Zum 31. Dezember 2005 bestehen fünf Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten zur Absicherung von Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens (6.258 T€) sowie beteiligter Unternehmen (90.077 T€). Weiterhin besteht eine gesamtschuldnerische Haftung für Kreditlinien in Höhe von insgesamt 66.000 T€.

Gegenüber dem Auftraggeber eines konsolidierten verbundenen Unternehmens wurde durch die GmbH eine Erfüllungsbürgschaft in Höhe von 2.740 T€ begeben. Es bestehen Pfandrechte aus Gewährleistungsverträgen der GPEC (8.290 T€) und der ZEC Tczew (518 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Konzerns
Es ergeben sich Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei der GmbH (67.859 T€), bei der L/A/S (1.437 T€), bei der perdata (2.424 T€), bei der HL komm (10.649 T€) und bei der SHH (1.262 T€).

Es bestehen Optionen über Andienungs- und Vorkaufsrechte i. H. v. 84.688 T€ gegenüber beteiligten Unternehmen. Weiterhin sind Verpflichtungen zur Leistung noch nicht eingeforderter Einlagen auf GmbH-Anteile gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (98 T€) sowie Verpflichtungen zur Leistung von Kommanditeinlagen (4.026 T€) vorhanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der GmbH
Aus Mietvereinbarungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 8.816 T€. Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus operativem Leasing i. H. v. 59.043 T€.

Es bestehen Optionen über Andienungs- und Vorkaufsrechte i. H. v. 97.126 T€, davon 12.438 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiterhin sind Verpflichtungen zur Leistung noch nicht eingeforderter Einlagen auf GmbH-Anteile gegenüber verbundenen Unternehmen (12.745 T€) sowie Verpflichtungen zur Leistung von Kommanditeinlagen (4.033 T€) vorhanden.

Bei der L/A/S bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen i. H. v. 5 T€, die nicht passiviert wurden.

Finanzderivate

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist der Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen.

Die abgeschlossenen Zinsderivate dienen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken der bestehenden Darlehen und der geplanten Neufinanzierungen gemäß Wirtschaftsplan 2006. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung können Währungsrisiken ausgesetzt sein. Diese Risiken werden durch Devisenderivate abgesichert.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumen und beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate der GmbH wie folgt dar:

Finanzderivate	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert		Buchwert Aktiva	Buchwert Passiva
	31.12.05 [in T€]	31.12.04 [in T€]	31.12.05 [in T€]	31.12.04 [in T€]	31.12.05 [in T€]	31.12.05 [in T€]
Zinsderivate	**889.464**	**380.452**	**–12.321**	**2.637**	**4.239**	**2.921**
Zinsswaps	449.464	40.452	–13.613	-161	–	–
Zinsoptionen	440.000	340.000	1.292	2.798	4.239	2.921
Devisenderivate	**103.111**	**100.842**	**–5.595**	**–13.075**	**–**	**–**
Devisentermingeschäfte	11.061	8.792	1.523	601	–	–
Währungsswaps	92.050	92.050	–7.118	–13.676	–	–
Commodity-Derivate	**1.599.513**	**366.774**	**57.273**	**1.624**	**626**	**107**
Commodity-Optionen	1.097	–	626	–	626	19
Commodity-Termingeschäfte	1.598.416	366.774	56.647	1.624	–	88

Im Konzern wurde 2005 außerdem ein Termingeschäft zur Devisensicherung durch die GPEC abgeschlossen (Nominalvolumen zum 31. Dezember 2005: 4.317 T€, Zeitwert/Buchwert zum 31. Dezember 2005: 1.280 T€).

Das Nominalvolumen ist die Summe aller den derivativen Finanzgeschäften zugrunde liegenden Kapitalbeträge. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die Zeitwerte der Derivate werden anhand der von Kreditinstituten bestätigten Saldenmitteilungen ermittelt.

Bei den Finanzderivaten bestehen Ausfallrisiken gegenüber den Kontrahenten in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Mittels Risikostreuung durch den Abschluss von Derivatgeschäften mit mehreren Finanzinstituten sichern sich die Stadtwerke Leipzig gegen diese Risiken ab. Im Berichtsjahr 2005 waren keine Ausfälle zu verzeichnen. Aufgrund der verfolgten Sicherungsabsicht haben Risiken, die sich aus Marktwertschwankungen der Finanzderivate ergeben, grundsätzlich keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Negative Marktwerte der eingesetzten Zinsswaps werden, wie Barwertverschlechterungen der abgesicherten Grundgeschäfte, nicht bilanziell berücksichtigt. Die laufenden Zinszahlungen werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die unter den Zinsoptionen ausgewiesenen Caps und Swaptions werden als sonstige Vermögensgegenstände im Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten in Höhe der zu leistenden Optionsprämie aktiviert. Der aktivierte Cap ist über die Laufzeit linear abzuschreiben. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen ermittelt sich durch Kursnotierungen oder Optionspreismodelle. Sofern die Prämienzahlung pro rata temporis erfolgt, sind die offenen Zahlungen separat als sonstige Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen und nicht in den Zeitwert eingeflossen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows. Dabei kommen die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze zur Anwendung.

Der beizulegende Zeitwert des abgeschlossenen Währungsswaps wird auf Basis der Währungskurse zum Bilanzstichtag sowie unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Der ausgewiesene Währungsswap bildet eine Bewertungseinheit mit dem US-Schuldscheindarlehen, da dieser ausschließlich zur fristenkongruenten Absicherung der US-Dollar-Verbindlichkeiten dient. Eine vorzeitige Auflösung des Währungsswaps ist nicht vorgesehen.

Zur Absicherung der Preise bei Strom und Gas im operativen Geschäft werden Commodity-Derivate eingesetzt. Als Instrumente werden dazu im Wesentlichen Forward, Future und Optionen eingesetzt.

Für den Commodity-Bereich unterliegen die Energiehandelstätigkeiten den Bestimmungen der zentral festgelegten Risikomanagement-Richtlinien bzw. den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften. Eine Organisation und ein entsprechendes Risikomanagement sind implementiert. Energiehandelskontrakte werden für Zwecke der Energiebeschaffung für Endkundenbelieferung, der Portfoliooptimierung, der Preisabsicherung und Margenerhöhung abgeschlossen. Alle Positionen werden in engen Limiten gesteuert, deren Einhaltung kontinuierlich überwacht werden.

Die Bewertung der Commodity-Derivate erfolgt am Stichtag zu Marktpreisen bzw. anerkannten Bewertungsverfahren, basierend auf externen anerkannten Quellen, z. B. den amtlichen Schlusskursen der EEX.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Konzern		GmbH	
	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]
Stromeinzelhandel (brutto)	251.958	268.739	251.786	268.657
Stromsteuer	–33.238	–37.362	–33.238	–37.362
Stromeinzelhandel (netto)	218.720	231.377	218.548	231.295
Versorgungsnetze	15.704	13.990	15.704	13.990
Energiegroßhandel	165.231	55.781	165.231	55.781
Gaseinzelhandel	85.149	76.818	85.149	76.818
Gasverkauf an EuKG	41.527	38.032	41.527	38.032
Fernwärmeeinzelhandel	166.725	170.285	96.016	103.972
Telekommunikation	21.308	–	–	–
IT-Dienstleistungen	6.517	6.206	–	–
Abrechnungsleistungen	434	1.599	–	–
Dienstleistungsentgelte	31.840	35.573	47.377	50.013
Periodenfremde Umsatzerlöse	1.482	–5.030	1.482	–5.030
Übrige	19.332	14.869	14.849	14.228
Umsatzerlöse	**773.969**	**639.500**	**685.883**	**579.099**

Umsatzerlöse des Konzerns

Zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung wird unter den Umsatzerlösen aus Energiegroßhandel das Eigengeschäft netto, d. h. mit der realisierten Rohmarge, als Umsatz ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde um 90.735 T€ entsprechend angepasst. Von den Umsatzerlösen entfallen 677.352 T€ auf Energielieferungen (davon 71.138 T€ in Polen), 21.308 T€ auf Telekommunikationsleistungen, 6.517 T€ auf IT-Dienstleistungen sowie 53.088 T€ auf Nebengeschäfte einschließlich der Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse.

Umsatzerlöse der GmbH

Das Eigengeschäft des Energiegroßhandels wird in der GmbH wie im Konzern als realisierte Rohmarge ausgewiesen. Die GmbH tätigte in 2005 keine genehmigungspflichtigen Geschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes.

Die GmbH erbringt für die Fondsgesellschaften EuKG, GNL und FWNL umfangreiche Dienstleistungen im Rahmen der Betriebsführung und Wartung und realisiert damit Dienstleistungsentgelte.

Die periodenfremden Umsatzerlöse der GmbH ergeben sich aus der Differenz der abgegrenzten Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2004 und des fakturierten Umsatzes für den abgegrenzten Zeitraum.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		GmbH	
	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]
Auflösung von Rückstellungen	10.369	9.197	8.536	7.379
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	–	–	12.455	3.811
dar.: außerplanmäßige Auflösung	–	–	8.400	–
Auflösung Wertberichtigung von Forderungen	4.792	4.332	4.792	4.332
Erlöse aus Mieten und Pachten	1.820	4.245	4.337	4.237
Erträge aus Versicherungsleistungen	7.350	–	7.322	263
Erträge aus Anlagenabgängen	1.073	747	987	711
Übrige	15.558	15.229	11.855	15.249
Sonstige betriebliche Erträge	**40.962**	**33.886**	**50.284**	**35.982**

In den übrigen Erträgen der GmbH sind neben Erlösen aus Weiterberechnungen und Mieterträgen auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse (1.260 T€) enthalten. Von den übrigen Erträgen sind 2.965 T€ periodenfremde Erträge.

Materialaufwand

Materialaufwand	Konzern		GmbH	
	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]
a) Material und bezogene Waren	449.384	327.683	437.025	321.860
b) Bezogene Leistungen	113.702	101.251	88.611	83.139
Materialaufwand	**563.086**	**428.934**	**525.636**	**404.999**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen der GmbH enthalten im Wesentlichen Aufwendungen auf Grundlage der Dienstleistungsverträge mit den Fondsgesellschaften EuKG, GNL und FWNL.

Personalaufwendungen

Personalaufwendungen	Konzern		GmbH	
	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]
a) Löhne und Gehälter	74.147	64.899	46.853	45.449
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	16.713	14.392	10.885	10.193
(davon für Altersversorgung)	(2.660)	(1.927)	(2.349)	(1.814)
Personalaufwendungen	**90.860**	**79.292**	**57.738**	**55.642**

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen aus dem Abschluss neuer Altersteilzeitverträge der GmbH.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Konzern		GmbH	
	2005 [in T€]	2004 [in T€]	2005 [in T€]	2004 [in T€]
Konzessionsabgaben	16.368	16.287	15.766	16.287
Aufwendungen für Dienst- und Abrechnungsleistungen	6.483	15.783	14.497	13.049
Aufwendungen für Datenverarbeitung	750	9.674	8.808	9.674
Forderungsverluste/Wertberichtigungen auf Forderungen	8.621	9.098	8.414	9.097
Zuführung Rückstellung für Rückkauf GuD	5.276	4.973	5.276	4.973
Aufwendungen für Kundenbetreuung und Marketing	5.836	5.217	4.959	4.400
Verluste aus Anlagenabgängen	4.584	2.619	3.906	2.276
Übrige	27.308	8.803	19.867	20.854
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**75.226**	**72.454**	**81.493**	**80.610**

Sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns
Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Prüfung und Beratung (3.885 T€), Aufwendungen für Mieten und Pachten (2.577 T€) und sonstige Steuern (3.023 T€).

Fiktive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Fiktive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Konzerns
Die Steuern enthalten die fiktiv ermittelten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der GmbH (15.211 T€), den laufenden Aufwand im Konzern für Steuern vom Einkommen und Ertrag (383 T€) sowie den Saldo latenter Steuern auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen (–34 T€) und sonstige Steuern (283 T€).

Fiktive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der GmbH
Die ausgewiesenen Steueraufwendungen der GmbH wurden fiktiv unter der Annahme ermittelt, dass kein Ergebnisabführungsvertrag mit der LVV besteht. Die Steueraufwendungen in Höhe von 20.211 T€ (Vorjahr: 19.234 T€) sind Bestandteil der Aufwendungen aus der Ergebnisabführung in Gesamthöhe von 53.800 T€ (Vorjahr: 51.200 T€) an den Gesellschafter. Davon entfallen 9.756 T€ (Vorjahr: 9.160 T€) auf Körperschaftsteuer, 537 T€ (Vorjahr: 504 T€) auf den Solidaritätszuschlag und 9.918 T€ (Vorjahr: 9.570 T€) auf Gewerbesteuer.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis beträgt 22.207 T€ (Vorjahr: 33.308 T€). Es beinhaltet folgende Posten:

Konzernergebnis

	Konzern 2005 [in T€]	2004 [in T€]
Konzernergebnis	**22.207**	**33.308**
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergeb-nis	–1.604	–2.993
Ausschüttung an Gesellschafter	–34.031	–
Konzerngewinnvortrag	30.315	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–25	–
Konzernbilanzgewinn	**16.862**	**30.315**

Der den Fremdgesellschaftern zuzurechnende Anteil am Konzernergebnis 2005 beträgt 1.604 T€ (Vorjahr: 2.993 T€). Unter den Ausschüttungen an andere Gesellschafter ist die des Vorjahres dargestellt. Diese betrifft die Gewinnabführung der GmbH an den Gesellschafter LVV in Höhe von 51.200 T€, vermindert um die fiktive Steuerbelastung (17.704 T€) und die Ausschüttung der HL komm von 351 T€ und der GPEC von 184 T€ an konzernfremde Gesellschafter. Der Konzerngewinnvortrag entspricht dem Konzernbilanzgewinn des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2005 wurden aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres der L/A/S 25 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

7. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Konzern		GmbH	
	2005	2004	2005	2004
Arbeitnehmer	2 299	2 133	1 090	1 071
Auszubildende (einschließlich Jung-Gesellen)	112	108	99	104
	2 411	**2 241**	**1 189**	**1 175**

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2005 insgesamt 2 448 Mitarbeiter, darunter 124 Auszubildende und Jung-Gesellen.

Die GmbH beschäftigte zum Bilanzstichtag insgesamt 1 192 Mitarbeiter, darunter 94 Auszubildende und Jung-Gesellen.

b) Geschäftsführung der Stadtwerke Leipzig GmbH

Herr Frank Hennig (bis 31.12.2005)
Herr Raimund Otto (seit 01.04.2005)
Herr Wolfgang Wille

c) Angaben zu den Organen

Die GmbH, und in Analogie der Konzern, nimmt die Schutzklausel nach § 285 Abs. 9 HGB in Anspruch.

d) Aufsichtsratsmitglieder der GmbH

	Funktion	
Gesellschaftervertreter		
Herr Detlef Schubert	Vorsitzender	Beigeordneter
Herr Dr. Hans-Joachim Klein	stellvertr. Vorsitzender	Geschäftsführer
Herr Alexander Achminow		Verlagsgeschäftsführer
Herr Reiner Engelmann		Diplom-Lehrer
Frau Ingrid Glöckner		Diplom-Ingenieurin
Herr Wilhelm Georg Hanss		Geschäftsführer
Herr Dr. Klaus-Ewald Holst		Vorstandsvorsitzender
Frau Bettina Kudla	(seit 21.07.2005)	Beigeordnete
Herr Dr. Hans-Bernd Menzel		Vorstandsvorsitzender
Herr Roland Quester		Bibliotheksleiter
Herr Prof. Dr. Devarajan Sankaran	(bis 21.07.2005)	Senior Vice President
Arbeitnehmervertreter		
Herr Rainer Hartmann	stellvertr. Vorsitzender	Betriebsrat
Herr Michael Eberhard		Gewerkschaftssekretär
Herr Michael Grätz	(bis 30.06.2005)	Gewerkschaftssekretär
Frau Ines Jahn	(ab 01.07.2005)	Gewerkschaftssekretärin
Herr Hans-Jürgen Kluge	(bis 30.06.2005)	Meister Gashochdrucknetz
Herr Bernhard Krabiell		Gewerkschaftssekretär
Herr Peter Lintzel		Geschäftsbereichsleiter
Herr Uwe Lübeck		Betriebsrat
Herr Jürgen Mackott		Obermonteur
Herr Peter Reichenbach		Meister für Elektrotechnik
Herr Udo Schieritz		Betriebsrat
Herr Thomas Washeim	(ab 01.07.2005)	Schichtleiter GuD

e) Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates der GmbH

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Aufsichtsrates sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 27 T€.

f) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Aufsichtsrates der GmbH

Gegenüber einem Mitglied des Aufsichtsrates besteht zum 31. Dezember 2005 ein Kredit in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 37 T€). Im Geschäftsjahr wurden 4 T€ getilgt. Der Kredit hat eine Laufzeit von 20 Jahren und wird mit 6,32 % p. a. verzinst. Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Leipzig, am 8. Mai 2006

Die Geschäftsführung

Wolfgang Wille

Raimund Otto

Entwicklung des Anlagevermögens Konzern per 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2005 [in T€]	Zugänge [in T€]	Zugänge Erstkonsolidierung [in T€]	Umbuchungen [in T€]	Veränderung [in T€]	Abgänge [in T€]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Grunddienstbarkeiten, Konzessionen, Lizenzen und Software	42.502	5.688	3.058	131	–	1.390
2. Geschäfts- oder Firmenwert (aktiver Unterschiedsbetrag)	21.142	9.676	3.636	–	–	–
	63.644	**15.364**	**6.694**	**131**	**–**	**1.390**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	224.758	12.182	2.099	59	–	4.603
2. Technische Anlagen und Maschinen	665.766	19.452	50.123	2.942	–	17.282
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	41.618	5.359	2.219	21	–	5.545
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.943	26.665	2.155	–3.153	–	15.865
	943.085	**63.658**	**56.596**	**–131**	**–**	**43.295**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.817	378	102	–	–	12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	158	–	256	–	–
3. Beteiligungen	8.043	185	583	–	–	107
4. Beteiligungen an assoziierten Untenehmen	11.693	–	–	–	79	11.568
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.028	18	299	–256	–	500
6. Sonstige Ausleihungen	56.317	9.053	–	–	–	4.444
	83.898	9.792	984	–	79	16.631
	1.090.627	**88.814**	**64.274**	**–**	**79**	**61.316**

			Abschreibungen								Buchwerte	
	Kursdiffe-renzen [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]	Stand 01.01.2005 [in T€]	Zugänge [in T€]	Zugänge Erstkonso-lidierung [in T€]	Umbu-chungen [in T€]	Abgänge [in T€]	Abgänge Erstkonso-lidierung [in T€]	Kursdiffe-renzen [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]	Stand 31.12.2004 [in T€]
	54	50.043	27.043	5.668	2.048	74	1.370	–	44	33.507	16.536	15.459
	–	34.454	–	6.130	–	–	–	–	–	6.130	28.324	21.142
	54	**84.497**	**27.043**	**11.798**	**2.048**	**74**	**1.370**	**–**	**44**	**39.637**	**44.860**	**36.601**
	6.866	241.361	98.344	7.407	1.195	–	3.835	–	4.208	107.319	134.042	126.414
	2.090	723.091	373.336	29.861	16.822	21	12.793	–	1.639	408.886	314.205	292.430
	488	44.160	29.773	5.050	1.804	–	5.317	–	312	31.622	12.538	11.845
	95	20.840	1.042	74	399	–95	187	–	61	1.294	19.546	9.901
	9.539	**1.029.452**	**502.495**	**42.392**	**20.220**	**–74**	**22.132**	**–**	**6.220**	**549.121**	**480.331**	**440.590**
	76	7.361	2.810	817	–	–	65	–	4	3.566	3.795	4.007
	–	414	–	–	–	–	–	–	–	–	414	
	13	8.717	359	256	343	–	–	–	8	966	7.751	7.684
	–	204	–	–	–	–	–	–	–	–	204	11.693
	–	589	272	18	299	–	–	–	–	589	–	756
	–	60.926	3	130	–	–	–	–	–	133	60.793	56.314
	89	78.211	3.444	1.221	642	–	65	–	12	5.254	72.957	80.454
	9.682	**1.192.160**	**532.982**	**55.411**	**22.910**	**–**	**23.567**	**–**	**6.276**	**594.012**	**598.148**	**557.645**

Entwicklung des Anlagevermögens GmbH per 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2005 [in T€]	Zugänge [in T€]	Abgänge [in T€]	Umbuchungen [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Grunddienstbarkeiten, Lizenzen und Software	31.491	3.897	1.291	432	34.529
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.707	[1] 2.053	919	60	107.901
2. Technische Anlagen und Maschinen	459.307	9.705	14.505	2.268	456.775
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.856	1.020	2.196	20	16.700
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.325	10.103	2.438	–2.780	14.210
	593.195	**22.881**	**20.058**	**–432**	**595.586**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	223.659	19.253	14	2.381	245.279
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.962	16.595	5.630	500	90.427
3. Beteiligungen	11.191	185	1.003	–2.381	7.992
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	772	–	–	–500	272
5. Sonstige Ausleihungen	1.340	170	195	–	1.315
	315.924	36.203	6.842	–	345.285
	940.610	**62.981**	**28.191**	**–**	**975.400**

[1] Die Zugänge beinhalten Vermögenszuordnungen von Grundstücken gemäß §§ 3, 7 VZOG in Höhe von 9 T€.

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2005 [in T€]	Zugänge [in T€]	Abgänge [in T€]	Umbu-chungen [in T€]	Zuschrei-bungen [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]	Stand 31.12.2005 [in T€]	Stand 31.12.2004 [in T€]
	21.907	3.214	1.273	–	–	23.848	10.681	9.584
	25.997	2.913	402	–	–	28.508	79.393	80.710
	238.164	19.198	10.756	1	–	246.607	210.168	221.143
	14.430	1.055	2.184	–1	–	13.300	3.400	3.426
	–	–	–	–	–	–	14.210	9.325
	278.591	**23.166**	**13.342**	**–**	**–**	**288.415**	**307.171**	**314.604**
	2.749	817	–	–	–	3.566	241.713	220.910
	–	–	–	–	–	–	90.427	78.962
	224	17	–	–	–	241	7.751	10.967
	272	–	–	–	–	272	–	500
	3	130	–	–	–	133	1.182	1.337
	3.248	964	–	–	–	4.212	341.073	312.676
	303.746	**27.344**	**14.615**	**–**	**–**	**316.475**	**658.925**	**636.864**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beur-

teilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken oder zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Leipzig, den 12. Mai 2006
BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BDO DEUTSCHE WARENTREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL HAMBURG
Zweigniederlassung Leipzig

Küncheler
Wirtschaftsprüfer

Wollank
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Leipzig GmbH, Eutritzscher Straße 17–19, 04105 Leipzig, Germany
Tel.: +49(0)3 41 1 21-30, Fax: +49(0)3 41 1 21-62 40
www.swl.de

Redaktion
Marion Danneboom, Ines Hammer, Ines Iwan, Barbara Hurt, Carolin Pfeufer,
Stadtwerke Leipzig

Konzept und Gestaltung
Gerasch Communication GmbH & Co. KG, Darmstadt

Illustrationen
Thomas Escher, Illustration & Design, Hamburg

Druck
Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

pdf-Download:
www.swl.de/de/home/portrait/geschaeftsbericht/main.htm

Diesen Geschäftsbericht finden Sie im Internet auch in polnischer Sprache:
Sprawozdanie zarządu jest też w języku polskim i znajdą je Państwo w internecie na:

www.swl.de/de/home/portrait/geschaeftsbericht/main.htm

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Leipzig GmbH, Eutritzscher Straße 17–19, 04105 Leipzig, Germany
Tel.: +49(0)3 41 1 21-30, Fax: +49(0)3 41 1 21-62 40
www.swl.de

Redaktion
Marion Danneboom, Ines Hammer, Ines Iwan, Barbara Hurt, Carolin Pfeufer,
Stadtwerke Leipzig

Konzept und Gestaltung
Gerasch Communication GmbH & Co. KG

Illustrationen
Thomas Escher, Illustration & Design

Druck
Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH

pdf-Download:
www.swl.de/de/home/portrait/geschaeftsbericht/main.htm

Diesen Geschäftsbericht finden Sie im Internet auch in polnischer Sprache:
Sprawozdanie zarządu jest też w języku polskim i znajdą je Państwo w internecie na:

www.swl.de/de/home/portrait/geschaeftsbericht/main.htm

Stadtwerke Leipzig GmbH
Eutritzscher Straße 17 – 19
04105 Leipzig

deutsch/englische Version 06/06 (14292)